



52. Jahrgang · Jahresheft 2015
ISSN 0940-6638

IM LAND SACHSEN-ANHALT

NATURSCHUTZ



SACHSEN-ANHALT

Landesamt für Umweltschutz

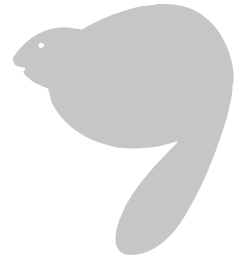


Oben: Binnendüne Gommern (Düne mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis*, FFH-LRT 2330).
Foto: G. Pohl.

Unten: Binnendüne Lübser Heuberg (Basenreicher Sandrasen mit Sandsilberscharte, FFH-LRT 6120*).
Foto: S. Ellermann.

Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt

52. Jahrgang · 2015 · ISSN 0940-6638



Inhaltsverzeichnis

Seite

Aufsätze

PETER GÖRICKE	Die Binnendüne Aken – Untersuchungen zur Fauna der Wanzen (Heteroptera) und Erhaltung ihrer Lebensräume.....	3
VOLKER LÜDERITZ, UTA LANGHEINRICH, STEFAN RECHT & INES POZIMSKI	Untersuchungen zur Allerrenaturierung bei Wefensleben.....	28
UWE ZUPPKE & LUTZ REICHHOFF	Fische und ihre Habitate in Auenstillgewässern an der Mittelelbe.....	45
ERHARD BOLENDER, ARTUR STEINHAUSER & GERTRUD LOTT	Erfolgskontrolle zur Wiederansiedlung der Wassernuss (<i>Trapa natans</i>) im Raum Wittenberg 1995 bis 1999.....	63

Informationen

ROBERT SCHÖNBRODT	Aufruf zum Horstschutz vor Waschbären.....	73
INGE HASLBECK	Übersicht der im Land Sachsen-Anhalt nach Naturschutzrecht geschützten Gebiete und Objekte.....	78
ANNE SCHÄFER	Förderprojekt Natura 2000 im Naturpark Harz.....	80
RALF HENNIG & VOLKER NEUMANN	Nachweis des Eremiten (<i>Osmoderma eremita</i>) im Landkreis Wittenberg.....	83
SUSANNE REINHARDT	Haus der Flüsse – Natura 2000-Informationszentrum Havelberg.....	86

Mitteilungen

Ehrungen

Bundesverdienstkreuz an Dr. Klaus George verliehen.....	88
Nachruf für Günther Hamel (1933–2014).....	89
Dr. Horst Jage zum 80. Geburtstag.....	91
Nachruf für Dr. Siegfried Schlosser (1936–2015).....	99
Festkolloquium zum 75. Geburtstag von Dr. Gerda Bräuer.....	102

Schrifttum

.....	105
-------	-----

Impressum

.....	112
-------	-----



SACHSEN-ANHALT

Landesamt für Umweltschutz

Geschützte und gefährdete Pflanzen, Tiere und Landschaften des Landes Sachsen-Anhalt

Zu den Abbildungen der 2. und 3. Umschlagseite

Binnendünen

Beim Abtauen der Gletscher der Kaltzeiten bildeten die Schmelzwasserflüsse gewaltige Schwemmkegel und lagerten dabei in Abhängigkeit von Fließgeschwindigkeit und Gewässermorphologie unterschiedliche Substrate ab. Im Flachland des nördlichen Mitteleuropas überwogen dabei Quarzsande und -kiese. Die zum Ende der letzten Kaltzeit stark ausgeprägte Gewässerdynamik und die vielfach noch geringe Vegetationsbedeckung schufen große, offene Bodenflächen, an denen die Winderosion ansetzen konnte. Der ausgeblasene Feinsand häufte sich vielfach bereits an den Rändern der breiten Urstromtäler zu Dünen auf. Die nacheiszeitliche Wiederbewaldung hat die Dünen vermutlich größtenteils festgelegt. Waldrodung, gefolgt von Übernutzung und Überweidung als Folgen der Einführung der Landwirtschaft in Mitteleuropa, lösten gebietsweise erneut aktive Dünenbildung aus. Diese Entwicklung setzte sich bis in das 18. und 19. Jahrhundert hinein fort und hat zu erheblichen Verlusten nutzbarer Landes geführt. Daraufhin wurden von der Obrigkeit umfangreiche Maßnahmen zur Festlegung der Dünen und Ausblasungsgebiete veranlasst und letztlich erfolgreich durchgesetzt, wobei sich die Aufforstung mit Waldkiefern als am erfolgversprechendsten erwies. Nur kleinflächig sind waldfreie Dünenzüge im Bereich von Weideflächen erhalten geblieben. An den Rändern der Elbeaue wurden hochwasserfreie Dünen auch deshalb offengehalten, um sie im Fall von Sommerhochwässern als Heutrockenplätze nutzen zu können. Die vorerst letzte Periode aktiver Dünenbildung in Norddeutschland setzte mit der intensiven Nutzung von Militärübungsplätzen im 20. Jahrhundert ein, nachdem durch intensives Befahren, Brand und Munitionseinsatz die Vegetationsdecke großflächig vernichtet wurde. In der Colbitz-Letzlinger Heide und Klierzer Heide gab es in Sachsen-Anhalt bis in die 1990er Jahre Sandverwehungen mit aktiver Dünenbildung. Bei den sich auf festgelegten Dünen entwickelnden Sandrasen und Heiden in Sachsen-Anhalt handelt es sich überwiegend um die europaweit geschützten Lebensraumtypen „Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis*“ (FFH-Code 2330) sowie „Trockene Sandheiden mit *Calluna* und *Genista*“ (FFH-Code 2310). Auf basenreicheren Dünensanden ist auch der prioritäre Lebensraum „Trockene, kalkreiche Sandrasen“ (FFH-Code 6120*) anzutreffen.

JENS PETERSON

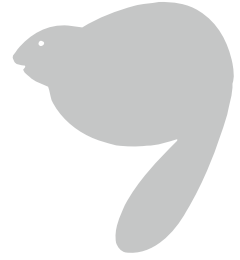
Charakteristische Wanzenarten auf Binnendünen Sachsen-Anhalts

Die bedrohten Lebensräume auf Binnendünen beherbergen hochspezialisierte und in Deutschland sowie im Gesamtverbreitungsgebiet Europas und teilweise Asiens seltene psammobionte und psammophile Wanzenarten. Dazu werden im Beitrag zur Binnendüne Aken in diesem Heft weitergehende Informationen gegeben und typische Arten verschiedener Binnendünenhabitats vorgestellt. Der Schutz und die Erhaltung der seltenen Heteropterenarten, meist Rote Liste-Arten, kann nur über die Förderung offener Binnendünen-Lebensräume in Sachsen-Anhalt und entsprechende Pflege- und Schutzmaßnahmen erfolgen.

Menaccarus arenicola ist breitoval linsenförmig und auf Grundlage dieser Körperform sowie ihrer Grabbeine morphologisch an das Leben im Sandboden und die Ernährung hauptsächlich unterirdisch durch das Besaugen von Silbergraswurzeln angepasst. Allerdings ist die Art auch ein ausgezeichneter Kletterer und bewegt sich selbst bei starkem Wind geschickt auf den Halmen und Ähren von Silbergras (*Corynephorus canescens*). *M. arenicola* findet ein „El Dorado“ auf der Binnendüne Gerwisch gegenüber dem Industriegebiet Magdeburg-Rothensee auf der anderen Seite der Elbe. Seit ihrem Auffinden im Jahr 2010 kann sie dort alljährlich in vermeintlich gesicherten Populationsstärken von dutzenden bis hunderten Exemplaren beobachtet werden. In Deutschland ist die Art nur noch rezent von einem Fundort in Brandenburg belegt und auch in Europa ist sie fast überall seit Jahrzehnten verschollen. Zur Sicherung des Bestandsschutzes ist *M. arenicola* als Verantwortungsart einzustufen und für Sachsen-Anhalt ergibt sich daraus eine besondere Verpflichtung.

Im Gegensatz zu der zuvor beschriebenen, nur sehr lokal vorkommenden Art, ist die Randwanze *Arenocoris fallenii* auf vielen Binnendünen im Urstromtal der Elbe anzutreffen. Die Art lebt auf dem Boden von Pioniergrashabitats sowie im FFH-Lebensraumtyp 6120* und ernährt sich phytophag, hauptsächlich von verschiedenen Fabaceae. Eine weitere typische Art in Binnendünen ist die auffällige ca. 12 mm große Raubwanze *Coranus subapterus*, die teils ihre Körpergröße überschreitende Insekten und Spinnen überwältigt und aussaugt. Dass es sich bei den vorgestellten Wanzenarten durchaus um attraktive Lebewesen handelt, sollen die Fotos der 3. Umschlagseite und im Beitrag verdeutlichen.

PETER GÖRICKÉ



Die Binnendüne Aken – Untersuchungen zur Fauna der Wanzen (Heteroptera) und Erhaltung ihrer Lebensräume

PETER GÖRICKE



Abb. 1: Der Zustand des Flächennaturdenkmals „Binnendüne Aken“ im Oktober 2010 mit Baustoffhalden im östlichen Teil. Foto: P. Göricke.

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage für die Untersuchungen

Ausgangspunkt für die Untersuchung der Wanzenfauna war ein Beitrag des Verfassers zu *Menaccarus arenicola* (SCHOLTZ, 1847). Dabei wurde im September 2010 die Binnendüne Aken als historischer Fundort der Art aufgesucht (GÖRICKE 2010a). *M. arenicola* konnte damals und bis heute nicht wieder im Gebiet nachgewiesen werden. Stattdessen gelangen Funde einer Reihe von Rote Liste- und weiteren seltenen Wanzenarten, obwohl das FND „Binnendüne Aken“ einen katastrophalen Zustand aufwies (Lagerplatz für Baustoffe, Teilaufforstung, große Gebiete befanden sich im Zustand mesophiler Grünlandbrachen; siehe Abb. 1 und 2).

Nach Beratungen mit Behördenvertretern des Amtes für Naturschutz und Forsten des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, des Forstbetriebes Anhalt und der Biosphärenreservatsverwaltung Mittelbebe zur vorgefundenen

Situation wurde der Autor gebeten, erforderliche Renaturierungsmaßnahmen vorzuschlagen. Ein entsprechender Maßnahmenplan zur Sicherung und Renaturierung der Binnendüne Aken sowie zur Durchführung von Untersuchungen zur Fauna und Flora des Gebietes liegt seit November 2010 vor (GÖRICKE 2010c) und bildete nahezu unverändert die Grundlage für eine von September 2011 bis 2014 laufende Renaturierungsmaßnahme mit ELER-Mitteln der Europäischen Gemeinschaft (GÖRICKE 2012c).

Die Binnendüne Aken hat aber auch für andere Tierartengruppen wie Spinnen und Heuschrecken herausragende Bedeutung. Davon berichten insbesondere KIELHORN (2015) und WALLASCHEK (i. Dr.). Darüber hinaus haben M. JUNG, W. MALCHAU und A. RÖSSLER bemerkenswerte Käfer nachgewiesen. Auf diese Tierartengruppen wird im Kapitel 5 näher eingegangen.



Abb. 2: Der westliche Teil des FND „Binnendüne Aken“ im Oktober 2010 vom Standort Olberg mit Blick in Richtung Westen auf Pflanzreihen mit aufgeförmten Kiefern sowie im Vordergrund teilweise mesophilem Grünland und ausgedehnten Beständen des Neophyten *Gypsophila paniculata* (Schleierkraut). Foto: P. Göricke.

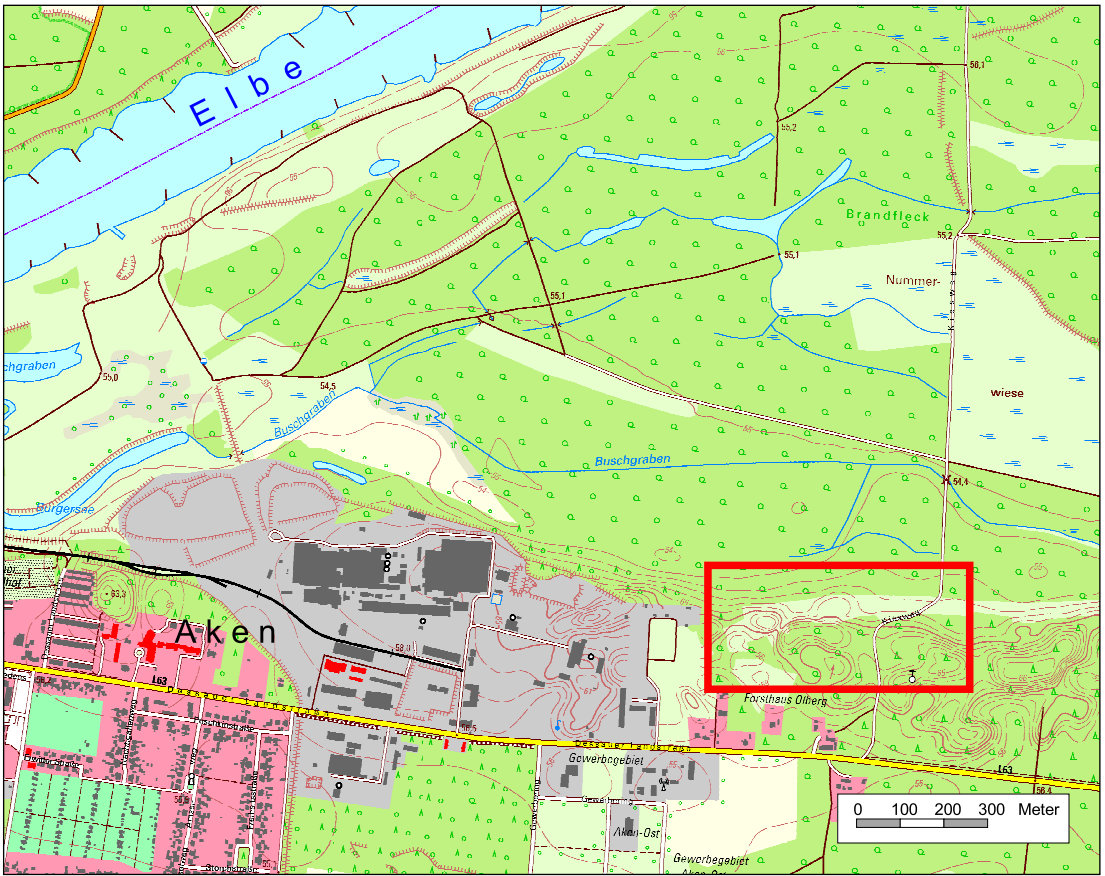


Abb. 3: Untersuchungsgebiet (rot umrandet, s. Ausschnitt Abb. 4) in der Topografischen Karte 1:10.000. Grundlage: Geobasisdaten©Geobasis-DE/LVermGeoLSA/010312.

1.2 Lage und Beschreibung der Binnendüne Aken

Die Binnendüne Aken (MTB 4138/2; 51°51'13'' N, 012°05'50'' E) hat eine Fläche von 3,4 Hektar und befindet sich ca. neun Kilometer westlich von Dessau. Sie grenzt im Osten unmittelbar an die Ortsgrenze von Aken und eine Industriebrache an (Abb. 3).

Die Binnendüne ist an der Grenze der letzten Vereisung (Weichseleiszeit) entstanden und überragt ca. 1,5 km südöstlich der Elbe inselartig die Auenböden der Elbaue als Sandablagerung. Die Lage und Größe der einzelnen Biotoptypen ist in der Abbildung 4 dargestellt. Das Untersuchungsgebiet befindet sich in einer Region mit vorherrschend kontinentalem Klima. Aufgrund der windgeschützten Lage der Binnendüne durch Waldbestände im Umfeld ist das Kleinklima temperaturbegünstigt, was zur Entwicklung und Förderung xero-

philer Lebensgemeinschaften führt. Die besondere Bedeutung der Düne Aken ist seit langem bekannt. Schon im Jahr 1891 hat der Maler P. WERNICKE das Ölbild „Sanddünen bei Aken“ geschaffen (schriftl. Mitt. K. H. KIELHORN). Die Binnendüne Aken befindet sich im Besitz des Landes Sachsen-Anhalt. Sie steht als gleichnamiges Flächennaturdenkmal (FND0009KÖT) sowie als Bestandteil des Biosphärenreservates „Mittellelbe“ (BR0004LSA, Entwicklungszone) und des Landschaftsschutzgebietes „Mittlere Elbe“ (LSG0051KÖT) entsprechend Paragraph 15 NatSchG LSA unter besonderem Schutz. Weiterhin sind offene Binnendünen als Gesetzlich geschützte Biotope nach Paragraph 22 NatSchG LSA (§ 30 BNatschG) geschützt. Außerdem grenzt die Binnendüne unmittelbar an das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet „Kühnauer Heide und Elbaue zwischen Aken und Dessau“ (FFH0125LSA) (siehe auch Abb. 18).

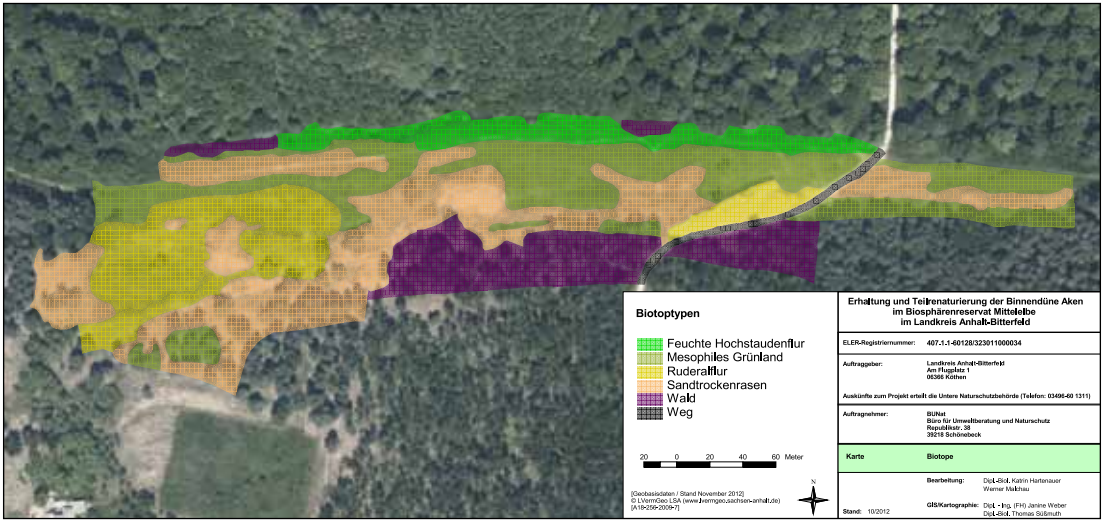


Abb. 4: Biotoptypen des FND „Binnendüne Aken“. Erfassung und Darstellung: K. Hartenauer (Stand: Okt. 2012).

2 Methodik zur Erfassung der Wanzenfauna

Bei den Erhebungen zur Wanzenfauna des Gebietes wurden die bekannten qualitativen Methoden zum Nachweis von Heteropteren in Form von Abklopfen der Vegetation, Bodensuche, Abklopfen der Stauden-, Busch- und Baumvegetation, Sieben sowie Lichtfang bei insgesamt 20 Exkursionen des Autors von September 2010 bis September 2012 eingesetzt. Quantitative Aufsammlungen erfolgten durch ein Bodenfallenprogramm im Zeitraum vom 23. September 2011 bis zum 27. September 2012 an fünf Standorten mit jeweils sechs Bodenfallen (Fangflüssigkeit Formalin, in der Regel monatliche Leerung). Bei den Erhebungen zu den im Gebiet vorkommenden Wanzen ist der Autor in großem Maße durch M. Jung sowie bei Einzelexkursionen durch J. Deckert, W. Gruschwitz, Chr. Rieger und E. Wachmann unterstützt worden. Auch die Durchführung einer Exkursion im Rahmen der 38. Tagung Mitteleuropäischer Heteropterologen am 9. September 2012 zur Binnendüne Aken erbrachte neue Artnachweise für das Gebiet (GÖRICKE 2012b, 2012d, GÖRICKE & KLEINSTEUBER 2013, VOIGT 2012).

3 Die Heteropterenarten der Binnendüne Aken

Bei den Erhebungen zur Wanzenfauna der Binnendüne Aken in den Jahren 2010 bis 2012 wurden insgesamt 1.562 Individuen in 177 Arten festgestellt. Darunter sind 59 Rote Liste-Arten des Landes Sachsen-Anhalt (BARTELS, GRUSCHWITZ & KLEINSTEUBER 2004) und 14 Arten aus der Roten Liste Deutschland (GÜNTHER et al. 1998) vertreten. In Summation der Landes- und Deutschlandliste weisen insgesamt 62 Wanzenarten der Binnendüne Aken einen Rote Liste-Status auf. Dabei ist zu beachten, dass *Galeatus affinis* (HERRICH-SCHAEFFER, 1835), *Henestaris halophilus* (BURMEISTER, 1835) und *Psallus cruentatus* (MULSANT & REY, 1852) in der Roten Liste Deutschland, aber nicht Sachsen-Anhalt, vertreten sind. Die Gitterwanzenart *Galeatus affinis* (HERRICH-SCHAEFFER, 1835) ist erstmals sicher in der sachsen-anhaltischen Fauna nachgewiesen worden und weitere vier Arten galten bisher als verschollen/ausgestorben. Die Wiederfunde dieser seit Jahrzehnten nicht mehr in Sachsen-Anhalt festgestellten Wanzenarten betreffen die Weichwanzenarten *Polymerus brevicornis* (REUTER, 1879) und *Trigonotylus pulchellus* (HAHN, 1834), die Randwanzenart *Spathocera laticornis* (SCHILLING, 1829) und die Erdwanzenart *Byrsinus flavicornis* (FABRICIUS, 1794). Die Bestandssituation der Wanzen Sachsens-Anhalts zum Stand des Jahres 2011 (GÖRICKE & KLEINSTEUBER im Druck) verzeichnet 677 Heteroptere-

renarten. Durch Neufunde in den Jahren 2012 bis 2014 erhöhte sich die Zahl der in Sachsen-Anhalt nachgewiesenen Arten auf insgesamt 689 (siehe RIEGER & GÖRICHKE 2012, GÖRICHKE & KLEINSTEUBER 2013b, GÖRICHKE 2013, 2014, GRUSCHWITZ 2013). Die 177 festgestellten Wanzenarten der Binnendüne Aken repräsentieren somit 25,7 % der Wanzenfauna des Landes und 20,5 % der Deutschlandfauna (865 Arten in Deutschland entsprechend HOFFMANN & MELBER 2003).

Die Untersuchungsergebnisse im Einzelnen sind als Artenliste im Anhang (S. 21ff.) dargestellt.

3.1 Bemerkungen zu ausgewählten Arten

***Byrsinus flavicornis* (FABRICIUS, 1794)** Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt

Der letzte bekannte Nachweis der Art in Sachsen-Anhalt geht auf HERTZEL (1982) zurück. Neben den Funden in Aken aus den Jahren 2011 und 2012 liegen aus der Aufarbeitung teils älterer Alkoholpräparate aus Bodenfallen des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (LAU) bis zum Jahr 2006 sowie aktuellen Aufsammlungen Nachweise von *B. flavicornis* von der Annaburger Heide, der Colbitz-Letzlinger Heide und vier weiteren Binnendünen in Sachsen-Anhalt vor (GÖRICHKE im Druck; in Vorb. a, b). *B. flavicornis* ist in Deutschland sehr selten (SIMON et al. in Vorb.).

***Emblethis denticollis* HORVÁTH, 1878 und *Emblethis griseus* (WOLFF, 1802)**

Beide Arten bilden zusammen mit der dritten *Emblethis*-Art *E. verbasci* (FABRICIUS, 1803) derzeit relativ stabile Populationen auf der Binnendüne Aken. Nach SIMON et al. (in Vorb.) werden die Bestände von *E. denticollis* und *E. griseus* als jeweils selten in Deutschland eingeschätzt.

***Galeatus affinis* (HERRICH-SCHAEFFER, 1835)** Neufund in Sachsen-Anhalt (Abb. 5)

Der Neufund von *G. affinis* für Sachsen-Anhalt von der Binnendüne Aken ist bei GÖRICHKE & JUNG (2011) und ein weiterer Nachweis im Jahr 2012 auf der Binnendüne Gerwisch bei RIEGER & GÖRICHKE (2012) aufgeführt. Mehrere Artfunde von der Binnendüne Gerwisch existieren darüber hinaus aus dem Jahr 2014 und ein Nachweis von der Binnendüne im NSG „Taufwiesenberge bei Hohenwarthe“ aus dem Jahr 2013 (GÖRICHKE in Vorb. a).

***Himacerus boops* (SCHIOEDTE, 1870)**

WACHMANN, MELBER & DECKERT (2006, 2012) geben zur Lebensweise der Art das Bewohnen gehölzfreier Biotoptypen von Feuchtrassen bis zu Sandbiotopen mit

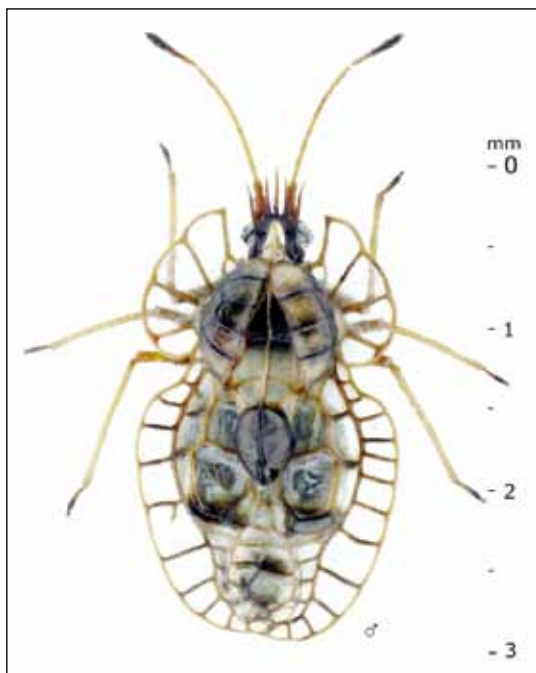


Abb. 5: *Galeatus affinis* (HERRICH-SCHAEFFER, 1835) ist eine erstmals in Sachsen-Anhalt nachgewiesene Netzwanzenart, die in Sandbiotopen in Bodennähe an *Artemisia campestris* und *Helichrysum arenarium* lebt. Foto: G. Strauss.

Dünencharakter, ein nachtaktives Leben überwiegend am Boden und ein weitgehend seltenes Auftreten respektive Auffinden an. RABITSCH (2005) verzeichnet für die wenigen österreichischen Nachweise xerotherme, sandige Trockenstandorte und verweist auf die meisten Feststellungen in Barberfallen. Das korrespondiert mit den Funden auf der Binnendüne Aken, wo fast alle Nachweise in Bodenfallen erfolgten.

***Odontoscelis lineola* RAMBUR, 1839** (Abb. 6)

Bei GÖRICHKE & JUNG (2010) werden Funde von BÄSE aus dem Jahr 2003 und von JUNG aus dem Jahr 2010 aufgeführt. Der Fang eines Weibchens von *O. lineola* am 16. Juni 2011 durch GÖRICHKE auf der Binnendüne Aken ist der dritte aktuelle Nachweis in Sachsen-Anhalt, der überall in Deutschland seltenen Art (SIMON et al. in Vorb.). RABITSCH (2005) beschreibt die Art als charakteristischen Bewohner xerothermer Steppenrasen und den Bestand nicht nur für Österreich als rückläufig und stark gefährdet.

***Phimodera humeralis* (DALMAN, 1823)** (Abb. 7)

Die Verbreitung von *Ph. humeralis* in Sachsen-Anhalt und das allgemein seltene Auftreten der Art in Deutschland sowie im Gesamtverbreitungsgebiet in West- und Mitteleuropa bis Sibirien ist bei GÖRICKE (2012a) dargestellt. Die Nachweise von Imagines und Larven zu unterschiedlichen Zeiten und teilweise in Anzahl in den Jahren 2011 und 2012 lassen auf einen derzeit gesicherten Bestand von *Ph. humeralis* auf der Binnendüne Aken schließen.

***Phytocoris nowickyi* FIEBER, 1870**

Ph. nowickyi FIEBER, 1870 (Syn. *Ph. singeri* WAGNER, 1954) wurde im Jahr 2000 als neue Art für die Fauna Sachsen-Anhalts durch das Auffinden eines Exemplars (leg. GRUSCHWITZ, det. RIEGER) im Weinbergsgrund bei Hecklingen belegt (GRUSCHWITZ 2001). Das Männchen vom 16. August 2012 von der Binnendüne Aken ist der Zweitnachweis für Sachsen-Anhalt. Die Art ist in Ostdeutschland nur aus Sachsen-Anhalt bekannt und sonst in Deutschland überall sehr selten (SIMON et al. in Vorb.).



Abb. 6: Die Schildwanzenart (Scutelleridae) *Odontocelis lineola* RAMBUR, 1837 ernährt sich polyphag an den Wurzelhälsen verschiedener Pflanzen im Bodenbereich von Silbergrassfluren. Foto: E. Wachmann.



Abb. 7: *Phimodera humeralis* (DALMAN, 1823) ist eine typische Wanzenart von Binnendünen, bei der die Larven und Imagines meist eingegraben im Sandboden leben und sich phytophag durch das Anstechen und Besaugen von Graswurzeln und hierbei hauptsächlich von *Corynephorus canescens* ernähren. Foto: E. Wachmann.



Abb. 8: *Pionosomus opacellus* HORVÁTH, 1895 ist eine knapp drei Millimeter große Bodenwanzenart (Lygaeidae) mit auffallenden Borsten am Pronotum, die am Boden liegende Samen verschiedener Pflanzen besaugt (hier auf einem Pflanzenteil sitzend). Foto: E. Wachmann.

***Pionosomus opacellus* HORVÁTH, 1895 (Abb. 8)**

Aufgrund der vielen Nachweise auf der Binnendüne Aken kann davon ausgegangen werden, dass *P. opacellus* eine stabile Population im Gebiet aufweist. Die Art besitzt in Deutschland eine nordöstliche Verbreitung, ist aus den Bundesländern Schleswig-Holstein/ Hamburg, Niedersachsen/ Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin/ Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen bekannt und gilt insgesamt als sehr seltene Art (SIMON et al. in Vorb.). RABITSCH (2005) kennzeichnet *P. opacellus* in ganz Mitteleuropa als selten sowie bedroht und empfiehlt für diese und weitere psammophile Wanzenarten die Schaffung kleiner, offener Sandflächen unterschiedlicher Sukzessionsstadien.



Abb. 9: Die Weichwanzenart (Miridae) *Polymerus brevicornis* (REUTER, 1879) ist auf eine Lebensweise in Sandtrockenrasen an Labkraut und hier hauptsächlich an *Galium verum* spezialisiert. Foto: E. Wachmann.

***Polymerus brevicornis* (REUTER, 1879) (Abb. 9) Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt**

Vor dem Wiederfund im Jahr 2011, wurde die Art in Sachsen-Anhalt letztmalig durch POLENTZ (1954) nachgewiesen, der die Feststellung von zwei Exemplaren an der Futterpflanze *Galium* bei Gernrode angibt. Zusätzlich zu den Artfeststellungen auf der Binnendüne Aken wurde *P. brevicornis* im gleichen Jahr auf den Binnendünen Gerwisch und Taufwiesenberge bei Hohenwarthe gefunden (GÖRICKE in Vorb. a). Darüber hinaus existieren aktuelle Nachweise aus den Jahren 2012 bis 2014 von der Binnendüne „Fuchsberg“ in Gommern, der Colbitz-Letzlinger Heide, dem Genthiner Land und der Annaburger Heide (GÖRICKE 2015; im Druck; in Vorb. a, b). Die Art ist in den Sandgebieten Sachsen-Anhalts weit verbreitet und gilt allerdings allgemein in Deutschland als sehr selten (SIMON et al. in Vorb.).

***Psallus cruentatus* (MULSANT & REY, 1852)**

Bei RIEGER & GÖRICKE (2012) ist der Nachweis der Art auf der Binnendüne Aken im Kontext zum Erstnachweis von *P. cruentatus* in Sachsen-Anhalt durch GÖRICKE im Jahr 2007 und einem Zweitfund im Jahr 2011 (GÖRICKE 2011, GÖRICKE & JUNG 2011) aufgeführt.

***Spathocera laticornis* (SCHILLING, 1829) Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt**

SCHUMACHER (1913) verweist auf einen alten Nachweis von *Sp. laticornis* durch VON BAERENSPRUNG aus der Zeit vor 1865 aus der Umgebung von Halle (Saale), wel-

cher den Letzt- und historischen Altfund in Sachsen-Anhalt darstellt. Ein Weibchen von *Sp. laticornis* hat GÖRICKE am 7. Juli 2011 auf einer Teilfläche der Binnendüne Aken, die von Pionierrasen in Trockenrasen übergeht und teilweise mit *Rumex spec.* bewachsen ist, bei der Bodensuche aufgefunden.

Trapezonotus anorus (FLOR, 1860)

Der Wiederfund der bis zum Jahr 2010 in Sachsen-Anhalt verschollenen Art, nachdem POLENTZ (1954) *T. anorus* zuvor letztmalig belegt hat, ist bei GÖRICKE & JUNG (2010) erläutert. In einem Barberfallenkomplex im südlichen Teil der Binnendüne Aken befanden sich im Leerungsintervall vom 26. April bis 24. Mai 2012 zwei Männchen und ein Weibchen. Obwohl die Art nur euryöke Habitatansprüche hat, ist der Bestand der Art in Deutschland als extrem selten eingestuft (SIMON et al. in Vorb.).

Trigonotylus pulchellus (HAHN, 1834) Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt

Die Wiederfunde von *T. pulchellus* für die sachsen-anhaltische Fauna mit den Nachweisen im Jahr 2012 auf den Binnendünen Aken, im NSG „Taufwiesenberge“ bei Hohenwarthe sowie Gommern „Fuchsberg“ sind bei RIEGER & GÖRICKE (2012) aufgeführt. Weitere Nachweise erfolgten im Jahr 2014 auf den Binnendünen Gerwisch und Klietz-Scharlibbe (GÖRICKE in Vorb. a). Der Bestand auch dieser Art gilt in Deutschland als sehr selten, obwohl *T. pulchellus* in fast allen Bundesländern, zumindest durch historische Nachweise, belegt ist (SIMON et al. in Vorb.). Nach WACHMANN, MELBER &

DECKERT (2004) ist *T. pulchellus* ein Bewohner von Dünen, Sandtrockenrasen und anderen trocken-warmen Sandbiotopen und lebt vorrangig an *Corynephorus canescens*.

Tytthus pygmaeus (ZETTERSTEDT, 1838)

In Sachsen-Anhalt erfolgte der bisher letzte Nachweis von *T. pygmaeus* durch GRUSCHWITZ & GEITER im Jahr 1989 (GRUSCHWITZ, DIETZE & SCHORNACK 2000). LIEBENOW kescherte ein Weibchen am 9. September 2012 auf der Binnendüne Aken. Ein weiterer aktueller Nachweis von *T. pygmaeus* aus Sachsen-Anhalt existiert ebenfalls aus dem Jahr 2012 durch SEYRING aus der Colbitz-Letzlinger Heide (GÖRICKE im Druck).

3.2 Gebietsprägende Heteropterenarten einzelner Habitats der Binnendüne Aken

Unter Verwendung von GÜNTHER, RIEGER & BURGHARDT (1982), RABITSCH (2005), RIEGER, GÜNTHER & BURGHARDT (1989) und WACHMANN, MELBER, & DECKERT (2004, 2006, 2007, 2008, 2012) werden für die auf der Binnendüne Aken aufgefundenen Heteropteren Habitatzuordnungen vorgenommen. Dabei sind in der Tabelle 1 besonders schützenswerte Rote Liste-Arten aufgeführt, die gleichzeitig als gebietsprägend für die Binnendüne Aken gelten können.

Die Zuordnung zu den Habitattypen Pionierrasen, Trockenrasen und Waldsaum mit Baum- und Buschbewuchs ist bei einigen Arten fließend, das heißt, ihr Leben findet primär in dem bezeichneten Lebensraum, aber auch in den umgebenden Strukturen statt. Für

Tab. 1: Charakteristische Heteropterenarten und besonders schützenswerte Rote Liste-Arten der Binnendüne Aken nach Habitattypen.

Pionierrasen (PR)	Trockenrasen (TR)	Waldsaumstrukturen (WS)
<i>Acalypta gracilis</i>	<i>Aelia klugii</i>	<i>Aradus betulae</i>
<i>Amblytylus albidus</i> (Abb. 10)	<i>Antheminia lunulata</i> (Abb. 16)	<i>Deraeocoris trifasciatus</i>
<i>Arenocoris fallenii</i> (+TR) (Abb. auf 3. Umschlagseite)	<i>Coranus subapterus</i> (+PR) (Abb. auf 3. Umschlagseite)	<i>Heterocordylus erythrophthalmus</i> (Abb. 11)
<i>Byrsinus flavicornis</i>	<i>Emblethis denticollis</i>	<i>Loricula exilis</i>
<i>Galeatus affinis</i> (Abb. 5)	<i>Emblethis griseus</i>	<i>Palomena viridissima</i>
<i>Odontoscelis fuliginosa</i>	<i>Graptopeltus lynceus</i> (+PR)	<i>Phoenicocoris modestus</i>
<i>Odontoscelis lineola</i> (Abb. 6)	<i>Himacerus boops</i>	<i>Phoenicocoris obscurellus</i>
<i>Phimodera humeralis</i> (Abb. 7)	<i>Orthocephalus saltator</i>	<i>Phytocoris nowickyi</i> (+TR)
<i>Pionosomus opacellus</i> (Abb. 8)	<i>Polymerus brevicornis</i> (Abb. 9)	<i>Psallus cruentatus</i>
<i>Spathocera dahmannii</i> (+TR)	<i>Prostemma guttula</i> (+PR)	
<i>Trigonotylus pulchellus</i>	<i>Rhynocoris iracundus</i> (Abb. 17)	
<i>Xanthochilus quadratus</i> (+TR)	<i>Trapezonotus anorus</i>	
	<i>Tytthus pygmaeus</i>	



Abb. 10: Eine weitere Miridenart – *Amblytylus albidus* (HAHN, 1834) ernährt sich in Pionierrasengesellschaften durch das Besaugen von *Corynephorus canescens* und gilt in Deutschland allgemein als selten. Foto: E. Wachmann.



Abb. 11: Auch *Heterocordylus erythrophthalmus* (HAHN, 1833) gehört zu den in Deutschland seltenen Weichwanzenarten und lebt an Waldsäumen warmer Standorte an *Rhamnus cathartica*. Foto: E. Wachmann.



Abb. 12: Frisch abgeplaggte Fläche am Olberg im Oktober 2012. Foto: P. Göricke.

alle drei genannten Lebensräume gilt, dass für gute Lebensbedingungen der dort lebenden Wanzenarten offene, warme Sandböden benötigt werden. Beeindruckend ist die überaus große Zahl der nachgewiesenen Rote Liste-Arten sowie Arten mit sehr und extrem seltenem Vorkommen in Deutschland sowie in einigen Fällen im eurasischen Gesamtverbreitungsgebiet auf dem relativ kleinen Gebiet der Binnendüne Aken. Auf die Bedeutung der „faunistischen Potenz“ von offenen Sandflächen, welche durch das Auftreten großer Individuen- und Artenzahlen auf kleinen Flächen belegt wird, wurde bereits früher hingewiesen (GÖRICKE 2010b). Auf kennzeichnende Arten des Lebensraumtyps 2330 „Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis*“ (LAU 2002) wird hier zusätzlich zu den Bemerkungen zum Pionierrasenhabitat nicht weiter eingegangen, da sich die Artenaufstellung gegenwärtig in Überarbeitung befindet (GÖRICKE in Vorb. a).

4 Schlussfolgerungen für weitere Maßnahmen zur Erhaltung und Renaturierung der Binnendüne Aken

Von Ende 2011 bis 2013 erfolgten im Rahmen einer ELER-Maßnahme Untersuchungen zur Fauna (Heteroptera, Carabidae), Flora und zu Management- und Entwicklungskonzepten der Binnendüne Aken durch W. Malchau (Büro BUNat), K. Hartenauer, M. Jung, M. Meyer und P. Göricke. Orthopteren- und Arachnidafänge aus Bodenfallen wurden durch M. Wallaschek und K.-H. Kielhorn bearbeitet. Parallel zu den Untersuchungen erfolgten die praktischen Renaturierungsmaßnahmen (siehe auch GÖRICKE 2012c) durch die Landschaftsbaufirma Hering und den Landesforstbetrieb Anhalt bis zum Jahr 2014. Die faunistischen und botanischen Untersuchungen zeigten auf, dass es sich bei der Binnendüne Aken um einen überaus komplexen



Abb. 13: Die selbe Fläche am Olberg wie auf Abb. 12 mit entwickelten Pionierflächen im März 2015. Im Hintergrund sind noch vorhandene Pflanzfurchen zu erkennen, die von Kiefern aufwuchs befreit wurden und noch einzuebnen und von Gräsern (*Calamagrostis epigejos*, *Elytrigia repens*) zu befreien sind. Foto: P. Göricke.

Lebensraum mit mehr zu schützenden Teilbereichen handelt als ursprünglich erwartet. Dies wurde unmittelbar in die praktischen Renaturierungsmaßnahmen umgesetzt und insbesondere Abplagarbeiten wurden differenzierter und bei Schonung größerer erhaltenswerter Bereiche durchgeführt. In Abbildung 12 ist die im Oktober 2012 frisch abgeplaggte Fläche am Olberg im Vergleich zu den hier vorhandenen mesophilen Grünlandflächen auf Abbildung 2 zu sehen.

Beim Abplaggen werden die Vegetation und die oberste Bodenschicht mit ihren Nährstoffen in einer Tiefe von ca. 10 bis 20 cm entfernt und das Material entsorgt. In der Abbildung 13 ist die selbe Fläche am Olberg mit entwickelten Pionierflächenbeständen im März 2015 aufgenommen worden. Insgesamt haben sich durch die Renaturierungsmaßnahmen die für Binnendünen besonders wertvollen Pionierflächen aus isolierten

Restbeständen in einer Gesamtgröße von ca. 1.700 m² im Jahr 2010 auf gegenwärtig ca. 9.500 m² erweitert. Darüber hinaus wurden die Baustoffhalden entfernt, durch Entholzungsmaßnahmen im Südosten des Gebietes und bisher zweimalige Entkusselung von Robinien aufwuchs die Binnendünenfläche praktisch um 7.000 m² vergrößert, vorhandene Aufforstungsanpflanzungen entfernt, Grünlandbereiche durch Mahd und Mähgutentfernung gepflegt, die Binnendüne gegen Befahrung durch einen Holzstangenzaun gesichert und eine Informationstafel aufgestellt (siehe Abb. 14 und 15). Neben dem Neunachweis der Netzwanzenart *Galeatus affinis* und den vier Wiederfinden verschollener Wanzenarten in Sachsen-Anhalt, finden *Anthemina lunulata* (Abb. 16), *Odontoscelis lineola* (Abb. 6), *Phimodera humeralis* (Abb. 7) und *Pionosomus opacellus* (Abb. 8) als Spezialisten von Pionierengesellschaften in Dünenhabitaten auf der Binnendüne Aken gleichfalls zu-



Abb. 14: Blick im März 2015 auf die im April 2012 durch Entholzung im Süden des Gebietes und westlich des Weges neu geschaffenen Offenlandflächen (in Abb. 4 ist das Areal noch violett als Wald gekennzeichnet). Die Flächen wurden bisher zweimal von ausschlagendem Robinienaufwuchs entkusselt. Foto: P. Göricke.



Abb. 15: Blick in Richtung Westen auf die Binnendüne Aken im März 2015. Auf der linken Bildseite ist die durch Entholzung im April 2012 neu geschaffene offene Hangfläche östlich des Weges im Süden der Binnendüne und im Vordergrund die beiderseits des Weges vorgenommene Zaunsicherung gegen Befahrung zu sehen. Foto: P. Göricke.



Abb. 16: Auch die auffällige Baumwanzenart *Antheminia lunulata* (GOEZE, 1778) ist eine typische Tierart von Binnendünenhabitaten und lebt phytophag an *Artemisia*, *Centaurea*, *Helichrysum* und *Gnaphalium*. Die deutschlandweit seltene Art ist sehr lückenhaft verbreitet und viele Nachweise sind jahrzehntealt. Foto: E. Wachmann.

sagende Lebensbedingungen. Diese Arten zu schützen und zu fördern gelingt nur über die Erhaltung ihrer Lebensräume. Dabei können Pionierengesellschaften mittelfristig nur durch pflegende Eingriffe erhalten bleiben, wobei Aktionismus in Form „sauberer und schöner Landschaften“ unterbleiben sollte. Die zwischenzeitlich durch Sukzession entstehenden Trockenrasenflächen unterschiedlichster Ausprägung sind faunistisch wertvoll, was die dort auftretenden seltenen Arten *Aelia klugii*, *Himacerus boops*, *Jalla dumosa*, *Polymerus brevicornis* (Abb. 9), *Prostemma guttula* und *Rhynocoris iracundus* (Abb. 17) dokumentieren.

Daher sollten die Flächen auf der Binnendüne Aken nach einem Rotationsprinzip der Sukzession überlassen werden und zeitlich versetzt punktuell aus „alten“ Trockenrasenflächen, die sich im Zustand der Ruderalisierung befinden bzw. in mesophiles Grünland übergehen, immer wieder Pionierflächen geschaffen werden. Wie auch RABITSCH (2002, 2005) für viele bedrohte

psammophile Heteropterenarten empfiehlt, sollte ein Mosaik kleiner, offener Sandflächen unterschiedlicher Exposition entstehen und durch die laufenden Pflegemaßnahmen der Folgejahre auch diese unterschiedlichen Sukzessionsstadien, durch zeitversetztes wechselseitiges Pflegemanagement der Flächen, erhalten bleiben. Die sich dabei ergebenden Zeiträume für einzelne Flächen können dabei zwischen 5 und 15 Jahre betragen und sollten in einem langfristigen Pflegekonzept festgeschrieben sein. Als Pflegemaßnahme auf der ganzen Fläche der Binnendüne sollte jährlich lediglich kurzzeitige Schafbeweidung und i. d. R. die mehrjährige mechanische Beseitigung aufkommender Verbuschung vorgesehen werden. Bei diesen Maßnahmen sollte der die Binnendüne umgebende Baum- und Strauchbestand erhalten bleiben, da diese Flora nicht nur windschützende und weitere mikroklimatische Funktionen für die Binnendüne erfüllt, sondern bedeutsamen Waldsaumarten, die auch offene Sandflächen benöti-



Abb. 17: Die Raubwanze *Rhynocoris iracundus* (PODA, 1761) ist gleichfalls eine typische Wanzenart in Binnendünenlebensräumen. *Rh. iracundus* erreicht eine Größe von bis zu 18 mm und ernährt sich räuberisch von verschiedenen Insekten im adulten oder Larvenstadium, die oftmals größer als sie selbst sind. Foto: W. Rabitsch.

gen, erforderlichen Lebensraum bietet. Dies betrifft u. a. die Rote Liste-Arten *Heterocordylus erythrophthalmus* (Abb. 11), *Palomena viridissima*, *Phoenicocoris obscurulus*, *Phytocoris nowickyi* und *Psallus cruentatus*.

Neben diesen laufenden Pflegemaßnahmen sollte, wie auch im Managementplan vorgeschlagen, kurzfristig die ausstehende Einebnung der noch am Olberg vorhandenen Pflanzfurchen und die Entfernung der Reitgras- und Queckenbestände erfolgen (siehe hinterer Bildbereich der Abb. 2 und 13). Zur Sicherung der wertvollen Lebensräume der Binnendüne Aken sollten um das Gebiet Pufferzonen in einer Breite von ca. 50 m unter Einbeziehung der Waldbestände im Norden und Süden sowie der Offenlandstrukturen im Osten und von ca. 100 m mit Integrierung der Wald- und Pionierrasenareale im Westen des Gebietes eingerichtet werden. Der geschützte Bereich der Binnendüne Aken vergrößert sich dadurch um ungefähr sieben Hektar.

5 Diskussion

Alle fünf Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt sind psammophile Wanzenarten und Spezialisten in Pionierrasenhabitaten mit *Corynephorus canescens*. Die Notwendigkeit und hohe Bedeutung der ELER-Maßnahme zur Sicherung und Teilrenaturierung dieses bedrohten Lebensraumes und die damit verbundene Förderung der dort lebenden bedrohten Arten ist damit mehr als bestätigt.

Vergleicht man die Artenzahl der aufgefundenen Heteropteren der Binnendüne Aken mit denen von Untersuchungen bekannter deutscher Binnendünengebiete (Tab. 2, siehe auch VOIGT 1994), so wird deutlich, dass die Erhebungen in den anderen Binnendünengebieten Deutschlands über größere Zeiträume, teils Jahrzehnte, vorgenommen wurden und die untersuchten Gebiete meistens ein Vielfaches der Fläche der Binnendüne Aken aufweisen.

Tab. 2: Vergleich der Binnendüne Aken mit anderen deutschen Binnendünengebieten.

Binnendünengebiet	Fläche [ha]	Wanzenarten	Quellen	Untersuchungszeitraum (* Einzelnachweise)
Mainzer Sand / Rheinland-Pfalz	100	280	GÜNTHER, RIEGER & BURGHARDT 1982, GÜNTHER 1987	ca. 1950 bis 1986
Sandhausen / Baden-Württemberg	27	229	BURGHARDT & RIEGER 1978, VOIGT 1994	(1921*, 1952*) 1975 bis 1993
NSG „Alter Flugplatz Karlsruhe“ / Baden-Württemberg	70	150	RIETSCHEL & STRAUSS 2010	1997 bis 2009
Griesheimer Düne / Hessen	16	138	RIEGER, GÜNTHER, & BURGHARDT 1989	1978 bis 1984
Binnendüne Bellinchen-Oder/ Brandenburg (heute Bielinek / Polen) im deutsch-polnischen Nationalpark „Unteres Odertal“	1,3	110	ENGEL & HEDICKE 1936	vor 1935
NSG „Wahler Berg“ / Nordrhein-Westfalen	6	98	KOTT 1991	(1977*, 1985*) 1988 bis 1990
Binnendüne Aken / Sachsen-Anhalt (* Fläche nach Entwaldung im Süden)	3,4 (4,1*)	177	GÖRICKE im Druck	2010 bis 2012

In den relativ großen Binnendünengebieten Mainzer Sand und Sandhausen wurden zum Zeitpunkt der letzten Erstellung des betreffenden Gesamtfauenverzeichnisses jeweils mehr als 50 Arten seit Jahrzehnten nicht mehr nachgewiesen. Das hervorragende Ergebnis für die Binnendüne Aken ergibt sich nicht nur aus der Artenzahl an sich, sondern vorrangig durch den großen Anteil sehr seltener Arten sowie Reliktarten speziell östlicher Faunenelemente. Dabei ist das Gebiet der Binnendüne Aken mit 3,4 ha relativ klein und die Untersuchungen erfolgten lediglich über einen Zeitraum von zwei Kalenderjahren. In den Jahren 2013 und 2014 wurde die Wanzenfauna in acht weiteren Binnendünen in Sachsen-Anhalt untersucht (GÖRICKE in Vorb. a). Dort zeigte sich, dass jede Binnendüne über ein spezielles Artenspektrum mit jeweils anderen faunistisch herausragenden Arten verfügt. Die meisten Wanzenarten sind dabei auf den Binnendünen Gommern „Fuchsberg“ mit 156, Gerwisch mit 142 und im NSG „Taufwiesenberge bei Hohenwarthe“ mit 135 Spezies zu verzeichnen. Auch im Vergleich mit anderen sachsen-anhaltischen Dünen nimmt Aken neben der großen Artenzahl, auch hinsichtlich ihrer Lage, eine besondere Stellung ein. Die Binnendüne Aken befindet sich im Gegensatz zu den meisten anderen Dünen in Sachsen-Anhalt, die ostelbisch liegen, zusammen mit der Düne Saalberghau bei Dessau (75 Heteropterenarten) und Kannabude im Wittenberger Raum (83 Arten) auf der westlichen Seite der Elbe. Im Übrigen waren bei dem extremen Hochwasser im Juni 2013 nur kleinere Randbereiche im östlichen Teil der Binnendüne Aken überflutet und renaturierte Pionierassenareale

im Kernbereich der Düne, zusammen mit dem weitaus überwiegenden Teil des FND, waren vom Hochwasser nicht betroffen.

RABITSCH (2002) berichtet über die Wanzenfauna des NSG „Sandberge bei Oberweiden“ in Niederösterreich als „hot spot“ der Artendiversität in Österreich und stellt fest, dass charakteristische psammophile und xerothermophile Arten seit Jahrzehnten verschwunden sind und u. a. die Schildwanzenarten *Odontoscelis fuliginosa* und *O. lineola* sowie *Phimodera humeralis* nicht wieder gefunden wurden und letztere auch für ganz Österreich gegenwärtig als verschollen/ausgestorben gilt. *Ph. humeralis* wurde mehrfach auf der Binnendüne Aken aufgefunden und bildet hier offensichtlich kleine aber stabile Bestände. Auch die beiden anderen Schildwanzenarten wurden auf der Düne Aken festgestellt.

Eine Reihe von Nachweisen auf der Binnendüne Aken erfolgte durch Einzelfunde, sodass bei nachfolgenden Untersuchungen Artbestätigungen und weitere neue Arten erwartet werden können. Historische Nachweise, zum Beispiel von HEIDENREICH und SOMBURG aus den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts von *Mecynacarus arenicola* (SCHOLTZ, 1847) aus dem „Akener Sand“ (GÖRICKE 2010), wurden bisher nicht für die Fauna der Binnendüne Aken berücksichtigt. Historische Belege in den Entomologischen Sammlungen des Zoologischen Instituts der Martin-Luther-Universität Halle sowie des Museums für Naturkunde und Frühgeschichte Dessau sollten geprüft und zur Faunenerfassung aufgearbeitet werden.

Zur Einschätzung des Erfolges der praktischen Maßnahmen bei der Sicherung und Renaturierung der



Abb. 18: Luftbildausschnitt (rot: Untersuchungsgebiet Binnendüne Aken, gelb: FFH-Gebiet). Quellen: RGB-Luftbilder 2012, Grenze des FFH-Gebietes (Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt).

Binnendüne Aken und der Entwicklung der Flora und Fauna sollte in den nächsten Jahren ein Monitoring der Wanzen und ggf. weiterer Taxa erfolgen.

Der Artenpool auf der Binnendüne Aken ist hinsichtlich der Vielzahl der festgestellten Rote Liste-Arten und europaweit seltener Heteropteren einmalig, sodass ihr Lebensraum auch deshalb zukünftig besser und umfassend geschützt werden sollte.

Auch bei anderen Tiergruppen, speziell bei Käfern und Spinnen, wurden bei den Untersuchungen auf der Binnendüne Aken Neu- und Wiederfunde für Sachsen-Anhalt und bemerkenswerte Arten der Landes- und Deutschlandfauna festgestellt. Beispielhaft wurden durch KIELHORN (2015) Spinnenbeifänge der Bodenfallenuntersuchungen der Jahre 2011 bis 2012 auf der Binnendüne Aken ausgewertet, wobei sich Nachweise von 126 Arten ergaben. Darunter befinden sich 10 Arten der Roten Liste Sachsen-Anhalt (SACHER & PLATEN 2004)

und 28 Arten der Roten Liste Deutschland (PLATEN et al. 1998). *Titanoeca psammophila* WUNDERLICH, 1993 ist neu für Sachsen-Anhalt. Diese Spinne lebt in Sandlebensräumen auf Dünen und Endmoränen. Sie wurde erst 1993 nach Tieren aus Baden-Württemberg und Hessen beschrieben und ist nur von wenigen Fundorten in Deutschland und Europa bekannt. JUNG, MALCHAU sowie RÖSSLER haben jeweils mehrfach den bis 36 mm großen und auffallend schwarzbraun/weiß gefleckten Walker *Polyphylla fullo* (LINNAEUS, 1758) festgestellt. Der Walker ist eine maikäferverwandte Blatthornkäferart und nach der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt. MALCHAU & JUNG (Publikation in Vorbereitung) haben in dem relativ kleinen Gebiet der Binnendüne Aken 75 Laufkäferarten in den Jahren 2011 und 2012 festgestellt und berücksichtigt man die Aufsammlungen von SCHMIEDTCHEN (schriftl. Mitteilung MALCHAU) aus den Jahren 2007 und 2008, so sind

insgesamt 87 Laufkäferarten im Gebiet nachgewiesen worden. Die 87 Arten stellen einen Anteil von 21 Prozent der in Sachsen-Anhalt vorkommenden Laufkäferarten dar (SCHNITZER & TROST 1999). WALLASCHKE (im Druck) hat 18 Heuschreckenarten (6 Ensifera und 12 Caelifera) auf der Binnendüne Aken festgestellt. Die in Deutschland besonders geschützte Art (MAAS et al. 2011) *Oedipoda caerulea* (LINNAEUS, 1758) – Blauflügelige Ödlandschrecke sowie der deutschlandweit gefährdete Rotbeinige Grashüpfer – *Omocestus haemorrhoidalis* (CHARPENTIER, 1825) weisen auf der Binnendüne Aken sichere Bestände auf.

Alle in Tabelle 2 aufgeführten Binnendünengebiete in Deutschland, sind vollständig oder zumindest in großen Teilbereichen als Naturschutzgebiete ausgewiesen. Die Bedeutung der Binnendüne Aken lässt eine Unterschutzstellung als Naturschutzgebiet ebenfalls als zwingend erscheinen. Auch STRAUSS (2007) betont in seiner Arbeit über das NSG „Hainberg“/ Bayern (ehemaliger Truppenübungsplatz mit 213 ha und mit 290 Wanzenarten in verschiedenen Biotopen) die besondere Bedeutung und Wichtigkeit des Entgegenwirkens gegen den dramatischen Rückgang von Sandlebensräumen. Die Binnendüne Aken wurde im Rahmen der Fortschreibung des Pflege- und Entwicklungsplanes für das Naturschutzgroßprojekt von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung „Mittlere Elbe“ im Jahre 2011 in das Kerngebiet des Projektes aufgenommen. Das Land Sachsen-Anhalt hat sich verpflichtet, das Kerngebiet per Ausweisung zum Naturschutzgebiet bis Ende des Jahres 2018 zu sichern, wofür die Obere Naturschutzbehörde im Landesverwaltungsamt derzeit Vorbereitungsarbeiten durchführt. Gleichfalls sollte dann, ggf. im Rahmen der Umsetzung von Natura 2000 in Landesrecht, auch die Integration der Binnendüne Aken in das unmittelbar angrenzende FFH-Gebiet (Abb. 18) „Kühnauer Heide und Elbaue zwischen Aken und Dessau“ (FFH0125LSA) erfolgen und damit die derzeitige prekäre Lage der Binnendüne als Enklave außerhalb des FFH-Gebiets durch Grenzanpassung bereinigt werden.

6 Danksagung

Dr. Christian Rieger danke ich für seine Unterstützung vor Ort, Hinweise zum Manuskript sowie Artnachweise und -nachprüfungen. Dr. Peer Schnitzer wird für seine beratende Tätigkeit zur Rettung der Binnendüne Aken und Dr. Werner Malchau für die gute Zusammenarbeit beim ELER-Projekt und Informationen zur Binnendüne Aken gedankt. Ich danke Wolfgang Kleinstaub

für Hinweise zum und die Durchsicht des Manuskriptes. Den an den faunistischen Untersuchungen beteiligten Kollegen Manfred Jung, Dr. Karl-Hinrich Kielhorn und Dr. Michael Wallaschek danke ich für die gute Zusammenarbeit. Katrin Hartenauer, Dr. Wolfgang Rabitsch, Gerhard Strauss, Dr. Jürgen Deckert und Prof. Dr. Ekkehard Wachmann danke ich für die zur Verfügung gestellten Abbildungen. Für Fundmeldungen danke ich Wolfgang und Konstantin Bäse, Dr. Jürgen Deckert, Ringo Dietze, Dr. Wolfgang Dorow, Wolfgang Gruschwitz, Dr. Hans-Jürgen Hoffmann, Klaus Liebenow, Prof. Dr. Siegfried Rietschel, Gerhard Strauss, Klaus Voigt und Prof. Dr. Ekkehard Wachmann. Des Weiteren wird Andreas Rößler und Karin Schöpke vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Wilhelm Uschmann und Peter Fritzsching vom Landesforstbetrieb Anhalt und Hendrik Pannach vom Biosphärenreservat Mittelbe für die gute Zusammenarbeit und ihre engagierte Tätigkeit bei der Rettung und Renaturierung der Binnendüne Aken gedankt.

7 Literatur

- BARTELS, R., W. GRUSCHWITZ & W. KLEINSTEUBER (2004): Rote Liste der Wanzen (Heteroptera) des Landes Sachsen-Anhalt. – Halle. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 237–248.
- BURGHARDT, G. & CHR. RIEGER (1978): Die Wanzenfauna der Sandhausener Flugsanddünen (Insecta: Heteroptera). – Karlsruhe. – Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg 47/48: 393–413.
- ENGEL, H. & H. HEDICKE (1936): Die Fauna der Binnendüne bei Bellinchen (Oder). IV. Die Tierwelt. Heteroptera. – Berlin. – Märkische Tierwelt 1 (5): 240–246.
- GÖLLNER-SCHIEDING, U. (2006): Family Scutelleridae LEACH, 1815 – shield bugs. – In: AUKEMA, B. & CHR. RIEGER (ed.): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region 5. Pentatomomorpha II. – Amsterdam. – Netherlands Entomological Society: 190–227.
- GÖRICKE, P. (2010a): Zur Verbreitung und Biologie von *Menaccarus arenicola* (SCHOLTZ, 1847) (Heteroptera, Pentatomidae). – Dresden. – Entomologische Nachrichten und Berichte 54 (3/4): 247–251.
- GÖRICKE, P. (2010b): Wanzenvorkommen in einem Kleinhabitat mit Ruderal- und Trockenrasencharakter am Rande der Colbitz-Letzlinger Heide (Sachsen-Anhalt). – Köln. – Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen 32: 9–12.
- GÖRICKE, P. (2010c): Maßnahmeplan zur Erhaltung und Teilrenaturierung des FND Binnendüne Aken vom November 2010. – Unveröff. Bericht: 1–6.
- GÖRICKE, P. (2012a): Zum Auftreten von *Phimodera humeralis* (DALMAN, 1823) und *Ph. flori* FIEBER, 1863 in Sachsen-Anhalt (Heteroptera, Scutelleridae). – Stuttgart. – Entomologische Zeitschrift 122 (3): 137–140.

- GÖRICKE, P. (2012b): 38. Tagung der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen vom 7. bis 9. September 2012 in Meisdorf am Harz. – Dresden. – Entomologische Nachrichten und Berichte 56 (3/4): 274–276.
- GÖRICKE, P. (2012c): Wanzen retten Binnendüne Aken a.d. Elbe. – Köln. – Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen 38: 11–15.
- GÖRICKE, P. (2012d): Bericht über die 38. Tagung der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen vom 7. bis 9. September 2012 in Meisdorf am Harz. – Schönebeck. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt 20 (2): 89–93.
- GÖRICKE, P. (2013): *Gonocerus juniperi* HERRICH-SCHAEFFER, 1839 (Heteroptera: Coreidae) neu in Sachsen-Anhalt. – Dresden. – Entomologische Nachrichten und Berichte 57 (3): 148.
- GÖRICKE, P. (2014): Neue Wanzenarten (Heteroptera, Miridae, Anthocoridae, Reduviidae) in Sachsen-Anhalt. – Dresden. – Entomologische Nachrichten und Berichte 58 (3): 147–150.
- GÖRICKE, P. unter Mitarbeit von W. BÄSE, K. BÄSE & W. WIT-SACK (2015): Untersuchungen zur Fauna der Wanzen (Heteroptera) des Genthiner Landes. – Schönebeck. – In: Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt e. V. (Hrsg.): Entomofaunistische Untersuchungen im Genthiner Land (Sachsen-Anhalt): 67–86.
- GÖRICKE, P. (im Druck): Untersuchungen zur Wanzenfauna (Heteroptera) des Truppenübungsplatzes Colbitz-Letzlinger Heide. – Halle (Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt).
- GÖRICKE, P. (in Vorb. a): Zur Fauna der Wanzen in acht ausgewählten Binnendünen in Sachsen-Anhalt. – Halle (Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt).
- GÖRICKE, P. (in Vorb. b): Zur Wanzenfauna der Annaburger Heide. – Halle (Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt).
- GÖRICKE, P. & M. JUNG, (2010): Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna (Heteroptera) von Sachsen-Anhalt. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt (Schönebeck) 18 (2): 39–56.
- GÖRICKE, P. & M. JUNG (2011): Neue Wanzenarten (Heteroptera) in Sachsen-Anhalt. – Dresden. – Entomologische Nachrichten und Berichte 55 (4): 52–55.
- GÖRICKE, P. & W. KLEINSTEUBER (2013): Nachgewiesene Wanzenarten bei den Exkursionen der 38. Tagung der „Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen“ im September 2012 in Meisdorf am Harz (Sachsen-Anhalt) auf der Grundlage der Fundlisten von K. & W. BÄSE, J. BRANDNER, J. DECKERT, R. DIETZE, W. DOROW, TH. FRIESS, U. GÖLLNER-SCHIEDING, P. GÖRICKE, H.-J. HOFFMANN, M. JUNG, H. KALLENBORN, W. KLEINSTEUBER, R. KLÖTZER, T. KOTHE, K. LIEBENOW, A. MELBER, C. MORKEL, D. & M. MÜNCH, CHR. RIEGER, S. RIETSCHEL, ST. ROTH, P. SCHÄFER, G. STRAUSS, K. VOIGT & H. WINKELMANN. – Köln. – Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen 39: 5–15.
- GÖRICKE, P. & W. KLEINSTEUBER unter Mitarbeit von W. GRUSCHWITZ (im Druck): Bestandsituation der Wanzen (Heteroptera) Sachsens-Anhalts mit Angaben zur Bestandentwicklung ausgewählter Arten sowie aktualisiertem Artenverzeichnis (Stand: Dezember 2011). – In: FRANK, D. & P. SCHNITZER: Bestandsituation der Pflanzen und Tiere Sachsens-Anhalts. – Halle.
- GRUSCHWITZ, W. (2001): Liste der bisher um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) nachgewiesenen Wanzen (Insecta, Heteroptera) – 2. Nachtrag. – Staßfurt. – halophila 42: 6–7.
- GRUSCHWITZ, W., R. DIETZE & S. SCHORNACK (2000): Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna (Heteroptera) in Sachsen-Anhalt. – Dresden. – Entomologische Nachrichten und Berichte 44 (2): 133–136.
- GÜNTHER, H. (1987): Die Wanzen (Hemiptera - Heteroptera) des NSG Mainzer Sand. – In: JUNGBLUTH, J. H. (Hrsg.): Der Mainzer Sand. Beiträge zur Monographie des Naturschutzgebietes Mainzer Sand und seiner näheren Umgebung. – Mainz. – Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv 25: 253–271.
- GÜNTHER, H., CHR. RIEGER & G. BURGHARDT (1982): Die Wanzenfauna des Naturschutzgebietes „Mainzer Sand“ und benachbarter Sandgebiete (Insecta: Heteroptera). – Mainz. – Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv 20: 1–36.
- GÜNTHER, H., H.-J. HOFFMANN, A. MELBER, R. REMANE, H. SIMON & H. WINKELMANN (1998): Rote Liste der Wanzen (Heteroptera) (Bearbeitungsstand 1997). – In: BINOT, M., R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKE & P. PRETSCHER (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Bonn-Bad Godesberg. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55: 235–241.
- HERTZEL, G. (1982): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Heteroptera – Plataspidae und Cydnidae (Insecta). – Faunistische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde Dresden 10 (2): 111–123.
- HOFFMANN, H.-J. & A. MELBER (2003): Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. – In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Entomofauna Germanica 6. – Dresden. – Entomologische Nachrichten und Berichte Beiheft 8: 209–272.
- KIELHORN, K.-H. (2015): Bemerkenswerte Spinnenfunde aus Sachsen-Anhalt (Arachnida: Araneae) – Teil III. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt 23 (1): 3–21.
- KOTT, P. (1991): Zur Wanzenfauna des NSG Wahler Berg (Kreis Neuß). – Düsseldorf. – Verhandlungen Westdeutscher Entomologentag 1990: 193–200.
- LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (Hrsg.) (2002): Die Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt. – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 39 (SH): 1–368.
- MAAS, S., P. DETZEL & A. STAUDT (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken (Saltatoria) Deutschland. 2. Fassung, Stand Ende 2007 [erschienen: August 2012]. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 577–606.
- PLATEN, R., T. BLICK, P. SACHER & A. MALTEN (1998): Rote Liste der Webspinnen (Arachnida: Araneae). – In: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschland. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55: 268–275.
- POLENTZ, G. (1954): Die Wanzenfauna des Harzes. – Magdeburg. – Abhandlungen und Berichte für Naturkunde und Vorgeschichte IX (2): 71–124.
- RABITSCH, W. (2002): Die Wanzenfauna (Heteroptera) der Sandberge bei Oberweiden im Marchfeld (Niederösterreich). – Wien. – Beiträge für Entomofaunistik: 141–174.
- RABITSCH, W. (2007): Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs – Wanzen (Heteroptera), 1. Fassung 2005. – St. Pölten (Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz & Abteilung Kultur und Wissenschaft: 1–280.

- RIEGER, CHR. & P. GÖRICKE (2012): Ergänzungen zur Heteropterenfauna Sachsen-Anhalts (Heteroptera). – Dresden. – Entomologische Nachrichten und Berichte 56 (3–4): 203–206.
- RIEGER, CHR., H. GÜNTHER & G. BURGHARDT (1989): Die Wanzenfauna des Naturschutzgebietes „Griesheimer Düne“ bei Darmstadt (Insecta: Heteroptera). – Darmstadt. – Hessische Faunistische Briefe 3: 38–53.
- RIETSCHEL, S. & G. STRAUSS (2010): Die Wanzenfauna des Naturschutzgebietes „Alter Flugplatz Karlsruhe“ (Insecta, Heteroptera; Baden-Württemberg). – Karlsruhe. – carolinaea 68: 79–94.
- SACHER, P. & R. PLATEN (2004): Rote Liste der Webspinnen (Arachnida: Araneae) des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 190–197.
- SCHUMACHER, F. (1913): Verzeichnis der Wanzen, welche F. v. BAERENSPRUNG bei Halle beobachtet hat. – Berlin. – Archiv für Naturgeschichte 79 (Abt. A, 3. Heft): 87–91.
- SIMON, H., R. ACHTZIGER, M. BRÄU, W. H. O. DOROW, M. GOSSNER, P. GÖRICKE, W. GRUSCHWITZ, R. HECKMANN, H.-J. HOFFMANN, H. KALLENBORN, W. KLEINSTEUBER, T. MARTSCHEI, A. MELBER, C. MORKEL, M. L. MÜNCH, J. NAWRATIL, R. REMANE, CHR. RIEGER, K. VOIGT & H. WINKELMANN unter Mitarbeit von K. ARNOLD, P. KOTT, F. SCHMOLKE, G. SCHUSTER, G. STRAUSS, E. WACHMANN, D. J. WERNER & G. ZIMMERMANN (im Druck): Rote Liste und Gesamtartenliste der Wanzen (Heteroptera) Deutschland. – In: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschland. Band 3. Wirbellose Tiere. – Bonn-Bad Godesberg (Bundesamt für Naturschutz) (Hrsg.).
- SCHNITZER P. & M. TROST (1999): Bestandssituation der Sandlaufkäfer und Laufkäfer (Coleoptera: Cicindelidae et Carabidae). – In: FRANK, D. & V. NEUMANN (Hrsg.): Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. – Stuttgart (Eugen Ulmer): 391–406.
- STRAUSS, G. (2007): Wanzen aus dem Naturschutzgebiet „Hainberg“ in Mittelfranken (Heteroptera). – Mainz. – Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv Beiheft 31: 283–299.
- VOIGT, K. (1994): Die Wanzen der Sandhausener Dünengebietes. – Karlsruhe. – Beihefte zu den Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg 80: 153–185.
- VOIGT, K. (2012): 38. Treffen der „Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen“ in Meisdorf am Harz vom 07.–09.09.2012. – Köln. – Heteropteron Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen 38: 3–8.
- WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2004): Wanzen 2. Cimicomorpha. – In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands 75. – Keltern (Verlag Goecke & Evers): 1–288.
- WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2006): Wanzen 1. Dipsocoromorpha, Nepomorpha, Gerromorpha, Leptopodomorpha, Cimicomorpha (Teil 1). – In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands 77. – Keltern (Verlag Goecke & Evers): 1–264.
- WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2007): Wanzen 3. Pentatomomorpha I. – In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands 78. – Keltern (Verlag Goecke & Evers): 1–272.
- WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2008): Wanzen 4. Pentatomomorpha II. – In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands 81. – Keltern (Verlag Goecke & Evers): 1–230.
- WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2012): Wanzen 5. Supplementband. Dipsocoromorpha, Nepomorpha, Gerromorpha, Leptopodomorpha, Cimicomorpha und Pentatomomorpha. – In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands 82. – Keltern (Verlag Goecke & Evers): 1–256.
- WALLASCHEK, M. (im Druck): Geradflügler (Blattoptera, Orthoptera) der Binnendüne Aken. – Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau.

Anschrift des Autors

Peter Göricke
 Fasanengasse 6 · 39179 Ebendorf
 E-mail: peter-goricke@web.de

Anhang

Artenliste der Wanzen der Binnendüne Aken

Erläuterungen zur Artenliste:

- Art: Alphabetische Auflistung der Arten innerhalb der fettgedruckten Wanzenfamilien entsprechend Nomenklatur von HOFFMANN & MELBER (2003) und Aktualisierungen auf der Grundlage von SIMON et al. (im Druck)
- EG-Nr.: Nummer der einzelnen Arten entsprechend HOFFMANN & MELBER (2003)
- Rote Liste (RL): D – Rote Liste Deutschland nach GÜNTHER et al. (1998), ST – Rote Liste Sachsen-Anhalt nach BARTELS, GRUSCHWITZ & KLEINSTEUBER (2004), Zeilen grün hervorgehoben
- BS: Bestandssituation Sachsen-Anhalt nach GÖRICKE & KLEINSTEUBER (im Druck)
a - ausgestorben bzw. verschollen, s - selten, mh - mäßig häufig, h - häufig
- Nachweise: Detaillierte faunistische Angaben erfolgen zu allen auf der Binnendüne Aken festgestellten Arten, die in der Bestandssituation Sachsen-Anhalts als selten oder ausgestorben gekennzeichnet sind sowie zu allen Rote Liste-Arten. Durch die aufgeführten Sammler (leg.) erfolgte in der Regel auch die Determination (det.) und auch die Belege befinden sich in deren Sammlung (Coll.). Abweichungen davon (det., Coll.) und zusätzliche Artnachprüfungen (vid.) werden gesondert aufgeführt. Für alle übrigen Arten erfolgt die Angabe der Fundjahre. ♂ - männlich, ♀ - weiblich, L - Larve(n), Ex. - Exemplar(e).

Lfd. Nr.	Art	EG-Nr.	Rote Liste (RL)		BS	Nachweise
			D	ST		
Ceratocombidae						
001	<i>Ceratocombus coleopratus</i> (ZETTERSTEDT, 1819)	1		3	s	1♂ 24.07.-24.08.2012 Bodenfalle leg. GÖRICKE
Corixidae (Ruderwanzen)						
002	<i>Hesperocorixa linnaei</i> (FIEBER, 1848)	25			h	2011
003	<i>Paracorixa concinna</i> (FIEBER, 1848)	28			mh	2011
004	<i>Sigara falleni</i> (FIEBER, 1848)	38			mh	2011
005	<i>Sigara lateralis</i> (LEACH, 1817)	43			h	2011
006	<i>Sigara striata</i> (LINNAEUS, 1758)	36			h	2011
Saldidae (Uferwanzen)						
007	<i>Saldula saltatoria</i> (LINNAEUS, 1758)	93			h	2012
Tingidae (Netzwanzen)						
008	<i>Acalypta carinata</i> (PANZER, 1806)	101		R	mh	3♂, 5♀ 26.04.-24.05.2012; 2♂, 11♀ 24.05.-26.06.2012 jeweils Bodenfallen; 2♂, 4♀ 15.05.2012 Gesiebe, jeweils leg. GÖRICKE
009	<i>Acalypta gracilis</i> (FIEBER, 1844)	102		V	h	2♂, 4♀ 16.06.2011; 8♀ 03.09.2011 jeweils Gesiebe; 4♂, 2♀ 24.05.-26.06.2012; 5♂, 3♀ 26.06.-24.07.2012; 6♀ 24.07.-24.08.2012 jeweils Bodenfallen, jeweils leg. GÖRICKE; 1♂ 07.06.2012 leg. RIEGER
010	<i>Acalypta marginata</i> (WOLFF, 1804)	103		G	mh	4♂, 5♀ 26.04.-24.05.2012; 1♂, 3♀ 24.05.-26.06.2012 jeweils Bodenfallen; 4♂, 7♀, 1 L 15.05.2012 Gesiebe, jeweils leg. GÖRICKE
011	<i>Acalypta parvula</i> (FALLÉN, 1807)	106		V	h	1♂ 23.09.-21.10.2011; 2♂ 21.10.-21.11.2011 jeweils Bodenfallen leg. GÖRICKE
012	<i>Dictyla echii</i> (SCHRANK, 1782)	125			h	2011, 2012
013	<i>Galeatus affinis</i> (HERRICH-SCHAEFFER, 1835) Abb. 5	132	2/3	V	s	2 Ex. (davon 1♀ in Coll. JUNG) 28.06.2011 leg. JUNG (GÖRICKE & JUNG 2011)
014	<i>Kalama tricornis</i> (SCHRANK, 1801)	137			mh	2012
015	<i>Oncochila simplex</i> (HERRICH-SCHAEFFER, 1830)	142			h	2011, 2012
016	<i>Physatocheila dumetorum</i> (HERRICH-SCHAEFFER, 1838)	144			h	2011
017	<i>Tingis crispata</i> (HERRICH-SCHAEFFER, 1838)	156			mh	2011

Lfd. Nr.	Art	EG-Nr.	Rote Liste (RL)		BS	Nachweise
			D	ST		
Microphysidae (Flechtenwanzen)						
018	<i>Loricula exilis</i> (FALLÉN, 1807)	168		2	mh	3♂, 5♀, 7 L 15.05.2012 Gesiebe; 1♀ 24.05.-26.06.2012 Bodenfalle, jeweils leg. GÖRICHKE, teilweise vid. RIEGER
Miridae (Weichwanzen)						
019	<i>Acetropis carinata</i> (HERRICH-SCHAEFFER, 1841)	303			h	2011, 2012
020	<i>Adelphocoris lineolatus</i> (GOEZE, 1778)	204			h	2011
021	<i>Adelphocoris quadripunctatus</i> (FABRICIUS, 1794)	205			h	2011
022	<i>Adelphocoris seticornis</i> (FABRICIUS, 1775)	207		2	mh	1♀ 11.09.2010; 1♂ 16.06.2011; 2♂, 1♀ 16.08.2011 jeweils leg. GÖRICHKE
023	<i>Amblytylus albidus</i> (HAHN, 1834) Abb. 10	399		1	mh	3♂, 3♀ 16.06.2011; 5♂, 21♀ 28.06.2011; 5♀ 07.07.2011 jeweils leg. GÖRICHKE
024	<i>Amblytylus nasutus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	403			h	2011, 2012
025	<i>Apolygus spinolae</i> (MEYER-DÜR, 1841)	258		G	mh	4♀ 16.8.2011 leg. GÖRICHKE, det. RIEGER
026	<i>Atractotomus mali</i> (MEYER-DÜR, 1843)	408			mh	2011, 2012
027	<i>Capsodes gothicus</i> (LINNAEUS, 1758)	301		3	h	2♂ 03.06.2011; 1♀ 24.05.2012 jeweils leg. GÖRICHKE; 1♂, 1♀ 07.06.2012 leg. RIEGER
028	<i>Capsus ater</i> (LINNAEUS, 1758)	261			h	2011, 2012
029	<i>Charagochilus gyllenhalii</i> (FALLÉN, 1807)	264			h	2011, 2012
030	<i>Chlamydatus pulicarius</i> (FALLÉN, 1807)	415			h	2011, 2012
031	<i>Chlamydatus pullus</i> (REUTER, 1870)	416			h	2011, 2012
032	<i>Closterotomus fulvomaculatus</i> (DE GEER, 1773)	218			h	2012
033	<i>Criocoris crassicornis</i> (HAHN, 1834)	422			h	2011, 2012
034	<i>Deraeocoris olivaceus</i> (FABRICIUS, 1777)	195			mh	2011, 2012
035	<i>Deraeocoris ruber</i> (LINNAEUS, 1758)	196			h	2011
036	<i>Deraeocoris trifasciatus</i> (LINNAEUS, 1767)	198		3	mh	1 Ex. 03.06.2011 leg. GÖRICHKE
037	<i>Europiella artemisiae</i> (BECKER, 1864)	428			h	2011, 2012
038	<i>Halticus apterus</i> (LINNAEUS, 1758)	328			h	2011, 2012
039	<i>Heterocordylus erythrophthalmus</i> (HAHN, 1833) Abb. 11	356	2/3	G	s	2♂, 2♀ 03.06.2011; 3♂, 2♀ 07.06.2012 jeweils leg. GÖRICHKE; 1♂, 2♀ 07.06.2012 leg. RIEGER
040	<i>Horistus orientalis</i> (GMELIN, 1790)	302		2	h	5♂, 3♀ 03.06.2011; 2♀ 16.06.2011; 1♂, 1♀ 24.05.2012; 1♀ 07.06.2012 jeweils leg. GÖRICHKE; 1♀ 07.06.2012 leg. RIEGER
041	<i>Leptopterna dolabrata</i> (LINNAEUS, 1758)	305			h	2011, 2012
042	<i>Leptopterna ferrugata</i> (FALLÉN, 1807)	306			mh	2011, 2012
043	<i>Lygocoris pabulinus</i> (LINNAEUS, 1761)	268			h	2012
044	<i>Lygus gemellatus</i> (HERRICH-SCHAEFFER, 1835)	274			h	2011, 2012
045	<i>Lygus pratensis</i> (LINNAEUS, 1758)	276			h	2011, 2012
046	<i>Lygus rugulipennis</i> POPPIUS, 1911	278			h	2011, 2012
047	<i>Macrolophus pygmaeus</i> (RAMBUR, 1839)	184			h	2011
048	<i>Megaloceroea recticornis</i> (GEOFFROY, 1785)	307		3	h	1♂, 2♀ 03.06.2011; 2♀ 16.08.2011 jeweils leg. GÖRICHKE
049	<i>Miris striatus</i> (LINNAEUS, 1758)	230			h	2011, 2012
050	<i>Myrmecoris gracilis</i> (R.F. SAHLBERG, 1848)	308			mh	2011

Lfd. Nr.	Art	EG-Nr.	Rote Liste (RL)		BS	Nachweise
			D	ST		
051	<i>Notostira elongata</i> (GEOFFROY, 1785)	309			h	2010, 2011, 2012
052	<i>Notostira erratica</i> (LINNAEUS, 1758)	310			mh	2012
053	<i>Oncotylus punctipes</i> REUTER, 1875	449			mh	2012
054	<i>Orthocephalus coriaceus</i> (FABRICIUS, 1777)	335			h	2011, 2012
055	<i>Orthocephalus saltator</i> (HAHN, 1835)	336		G	mh	1 ♀ 16.06.2011 leg. GÖRICKE
056	<i>Orthonotus rufifrons</i> (FALLÉN, 1807)	451			h	2011, 2012
057	<i>Orthops basalis</i> (A. COSTA, 1853)	282			h	2011, 2012
058	<i>Orthotylus prasinus</i> (FALLÉN, 1826)	375		3	h	1 ♀ 28.06.2011; 1 ♂ 26.06.2012 jeweils leg. GÖRICKE
059	<i>Phoenicocoris modestus</i> (MEYER-DÜR, 1843)	454		2	s	1 ♂, 3 ♀ 07.06.2012 leg. RIEGER
060	<i>Phoenicocoris obscurellus</i> (FALLÉN, 1829)	455		2	mh	3 ♂, 2 ♀ 07.06.2012 leg. RIEGER
061	<i>Phylus melanocephalus</i> (LINNAEUS, 1767)	457		2	h	1 ♂ 07.06.2012 leg. RIEGER
062	<i>Phytocoris nowickyi</i> FIEBER, 1870	238		1	s	1 ♂ 16.08.2011 leg. GÖRICKE, det. RIEGER
063	<i>Phytocoris tiliae</i> (FABRICIUS, 1777)	249			h	2012
064	<i>Phytocoris ulmi</i> (LINNAEUS, 1758)	239			h	2011
065	<i>Phytocoris varipes</i> BOHEMAN, 1852	240			h	2011, 2012
066	<i>Plagiognathus arbustorum</i> (FABRICIUS, 1794)	461			h	2011, 2012
067	<i>Plagiognathus chrysanthemii</i> (WOLFF, 1804)	462			h	2011
068	<i>Polymerus brevicornis</i> (REUTER, 1879) Abb. 9	290	1	0	s	1 ♂, 4 ♀ 03.06.2011; 4 ♀ 16.06.2011; 2 ♂+3 ♀ 24.05.2012; 1 ♂ 03.6.2012 jeweils leg. GÖRICKE; div. Ex. Juni 2011 leg. JUNG; 1 ♀ 07.06.2012 leg. RIEGER
069	<i>Polymerus unifasciatus</i> (FABRICIUS, 1794)	295			h	2010, 2011, 2012
070	<i>Psallus cruentatus</i> (MULSANT & REY, 1852)	481	2/3		s	4 ♂, 2 ♀ 07.06.2012 leg. RIEGER (RIEGER & GÖRICKE 2012)
071	<i>Psallus perrisi</i> (MULSANT & REY, 1852)	468		0	mh	1 ♂ 24.05.2012; 1 ♂ 07.06.2012 jeweils leg. GÖRICKE; 1 ♂ 07.06.2012 leg. RIEGER
072	<i>Psallus variabilis</i> (FALLÉN, 1807)	470			h	2012
073	<i>Stenodema laevigata</i> (LINNAEUS, 1758)	317			h	2011, 2012
074	<i>Stenodema virens</i> (LINNAEUS, 1767)	319			mh	2010, 2012
075	<i>Stenotus binotatus</i> (FABRICIUS, 1794)	252			h	2011
076	<i>Trigonotylus caelestialium</i> (KIRKALDY, 1902)	323			h	2012
077	<i>Trigonotylus pulchellus</i> (HAHN, 1834)	325	V	2	a	1 ♀ 07.06.2012 leg. RIEGER (RIEGER & GÖRICKE 2012)
078	<i>Tytthus pygmaeus</i> (ZETTERSTEDT, 1838)	496		2	s	1 ♀ 09.09.2012 leg. LIEBENOW, vid. GÖLLNER-SCHIEDING
Nabidae (Sichelwanzen)						
079	<i>Himacerus apterus</i> (FABRICIUS, 1798)	502			h	2012
080	<i>Himacerus boops</i> (SCHIOEDTE, 1870)	503			s	1 ♀ 11.09.2010 Bodenkescher; 2 ♂, 2 ♀ 26.06.-24.07.2012; 1 ♀ 24.07.-24.08.2012; 2 ♀ 24.08.-27.09.2012 jeweils Bodenfallen, jeweils leg. GÖRICKE
081	<i>Himacerus mirmicoides</i> (O. COSTA, 1834)	501			h	2010, 2011, 2012
082	<i>Nabis ferus</i> (LINNAEUS, 1758)	509			mh	2012
083	<i>Nabis flavomarginatus</i> SCHOLTZ, 1847	506			h	2011, 2012
084	<i>Nabis limbatus</i> DAHLBOM, 1851	504			h	2010, 2011, 2012
085	<i>Nabis pseudoferus</i> REMANE, 1949	510			h	2010, 2011, 2012
086	<i>Nabis rugosus</i> (LINNAEUS, 1758)	512			h	2011, 2012

Lfd. Nr.	Art	EG-Nr.	Rote Liste (RL)		BS	Nachweise
			D	ST		
087	<i>Prostemma guttula</i> (FABRICIUS, 1787)	498		3	mh	1 ♀ 11.09.2010, 1 L 07.07.2011; 1 ♂ 26.04.-24.05.2012 Bodenfalle, jeweils leg. GÖRICKE; 1 ♀ 09.09.2012 leg. RIEGER
Anthocoridae (Blumenwanzen)						
088	<i>Anthocoris nemoralis</i> (FABRICIUS, 1794)	522			h	2011, 2012
089	<i>Orius minutus</i> (LINNAEUS, 1758)	543			h	2012
090	<i>Orius niger</i> (WOLFF, 1811)	545			mh	2012
Reduviidae (Raubwanzen)						
091	<i>Coranus subapterus</i> (DE GEER, 1773)	568		3	h	1 L 23.09.2011 leg. GÖRICKE
092	<i>Rhynocoris annulatus</i> (LINNAEUS, 1758)	570		2	mh	1 ♂ 26.06.2012 leg. GÖRICKE
093	<i>Rhynocoris iracundus</i> (PODA, 1761) Abb. 17	572	V	1	mh	3 L 11.09.2010; 2 ♂ 03.06.2011; 2 ♂, 1 ♀ 28.06.2011; 1 ♂ 07.07.2011; 10 L 03.09.2011; 2 L 02.05.2012; 1 ♂ 15.05.2012 jeweils leg. GÖRICKE; 3 L 21.01.-26.04.2012; 1 ♂, 1 ♀ 24.05.-26.06.2012; 1 L 24.07.-24.08.2012 jeweils Bodenfallen leg. GÖRICKE; 1 ♂ 07.06.2012 leg. RIEGER; 1 Ex. 09.09.2012 leg. DIETZE
Aradidae (Rindenwanzen)						
094	<i>Aradus betulae</i> (LINNAEUS, 1758)	579	2/3	2	mh	3 L 16.06.2011; 1 ♀ 07.07.2011 jeweils leg. GÖRICKE
Lygaeidae (Bodenwanzen)						
095	<i>Cymus clavicularis</i> (FALLÉN, 1807)	621			h	2012
096	<i>Drymus brunneus</i> (R.F. SAHLBERG, 1848)	648		G	h	1 ♂ 24.08.-27.09.2012; 2 ♀ 21.10.-21.11.2011 jeweils Bodenfallen leg. GÖRICKE
097	<i>Emblethis denticollis</i> HORVÁTH, 1878	674		3	mh	1 ♀ 24.05.-26.06.2012; 1 ♂ 26.06.-24.07.2012 jeweils Bodenfallen leg. GÖRICKE
098	<i>Emblethis griseus</i> (WOLFF, 1802)	675		2	mh	1 ♂, 1 ♀ 03.06.2011; 1 ♀ 16.06.2011, 1 ♂ (var. <i>bullatus</i> FIEBER) 28.06.2011; 1 ♀ 07.07.2011 jeweils leg. GÖRICKE; 2 ♂ 26.04.-24.05.2012; 1 ♂ 24.05.-26.06.2012; 1 ♂ 24.07.-24.08.2012; 1 ♂, 1 ♀ 24.08.-27.09.2012 jeweils Bodenfallen leg. GÖRICKE
099	<i>Emblethis verbasci</i> (FABRICIUS, 1803)	676			h	2011, 2012
100	<i>Geocoris dispar</i> (WAGA, 1839)	628	2/3	3	s	1 ♀ 16.06.2011; 1 ♀ 07.07.2011; 2 ♀ 16.08.2011; 1 ♀ 24.08.-27.09.2012 Bodenfalle, jeweils leg. GÖRICKE
101	<i>Geocoris grylloides</i> (LINNAEUS, 1761)	629			h	2010, 2011, 2012
102	<i>Graptopeltus lynceus</i> (FABRICIUS, 1775)	702		G	mh	1 ♀ 03.06.2011 leg. GÖRICKE; 3 ♂, 6 ♀ 26.04.-24.05.2012; 14 ♀ 24.05.-26.06.2012; 2 ♀ 26.06.-24.07.2012 jeweils Bodenfallen leg. GÖRICKE
103	<i>Henestaris halophilus</i> (BURMEISTER, 1835)	626	V		mh	1 ♂ (ggf. Irrgast) 09.09.2012 leg. RIETSCHEL
104	<i>Kleidocerys resedae</i> (PANZER, 1797)	619			h	2011, 2012
105	<i>Megalonotus chiragra</i> (FABRICIUS, 1794)	688			h	2012
106	<i>Megalonotus sabulicola</i> (THOMSON, 1870)	693		R	mh	1 ♀ 07.07.2011; 1 ♂ 16.08.2011; 1 ♀ 03.09.2011; 1 ♀ 23.09.2011 jeweils leg. GÖRICKE
107	<i>Metopoplax ditomoides</i> (A. COSTA, 1847)	639			mh	2011
108	<i>Nysius ericae</i> (SCHILLING, 1829)	610			h	2011, 2012
109	<i>Nysius helveticus</i> (HERRICH-SCHAEFFER, 1850)	612		3	mh	4 ♀ 09.09.2012 leg. DOROW
110	<i>Nysius senecionis</i> (SCHILLING, 1829)	613			h	2010, 2011, 2012
111	<i>Nysius thymi</i> (WOLFF, 1804)	614			h	2010, 2011, 2012
112	<i>Ortholomus punctipennis</i> (HERRICH-SCHAEFFER, 1838)	616			h	2010, 2011, 2012
113	<i>Peritrechus geniculatus</i> (HAHN, 1832)	706			h	2011, 2012

Lfd. Nr.	Art	EG-Nr.	Rote Liste (RL)		BS	Nachweise
			D	ST		
114	<i>Pionosomus opacellus</i> HORVÁTH, 1895 Abb. 8	679	2/3	2	s	1♂ 11.09.2010; 2♀ 03.06.2011; 2♀ 16.06.2011; 1♂, 4♀ 23.09.2011 jeweils leg. GÖRICKE; 2♂ 21.01.-26.04.2012; 1♂, 1♀ 24.05.-26.06.2012; 3♂ 26.06.-24.07.2012; 4♂ 24.07.-24.08.2012; 1♂, 1♀ 24.08.-27.09.2012 jeweils Bodenfallen leg. GÖRICKE; 1♀ 07.06.2012; 1♂ 09.09.2012 jeweils leg. RIEGER; 10 Ex. 09.09.2012 leg. W. BÄSE; 1 Ex. 09.09.2012 leg. DIETZE; 1♀ 09.09.2012 leg. DOROW; 1 Ex. 09.09.2012 leg. HOFFMANN; 1 Ex. 09.09.2012 leg. RIETSCHTEL; 2♂, 3♀ 09.09.2012 leg. STRAUSS
115	<i>Plinthinus brevipennis</i> (LATREILLE, 1807)	699		3	h	1♂ 24.05.-26.06.2012 Bodenfalle leg. GÖRICKE
116	<i>Plinthinus pusillus</i> (SCHOLTZ, 1847)	698			h	2011, 2012
117	<i>Pterotmetus staphyliniformis</i> (SCHILLING, 1829)	681		2	h	1 Ex. 09.09.2012 leg. W. BÄSE
118	<i>Rhyparochromus pini</i> (LINNAEUS, 1758)	713			h	2011, 2012
119	<i>Rhyparochromus vulgaris</i> (SCHILLING, 1829)	714			h	2010
120	<i>Scolopostethus affinis</i> (SCHILLING, 1829)	663			h	2012
121	<i>Scolopostethus thomsoni</i> REUTER, 1875	669			h	2011
122	<i>Sphragisticus nebulosus</i> (FALLEN, 1807)	694		R	h	1♂ 28.06.2011 leg. GÖRICKE
123	<i>Stygnocoris fuliginus</i> (GEOFFROY, 1785)	720			h	2011, 2012
124	<i>Stygnocoris sabulosus</i> (SCHILLING, 1829)	723			h	2011, 2012
125	<i>Trapezonotus anorus</i> (FLOR, 1860)	682	2/3	0	s	2♂, 1♀ 26.04.-24.05.2012 Bodenfalle leg. GÖRICKE
126	<i>Trapezonotus arenarius</i> (LINNAEUS, 1758)	683			h	2011, 2012
127	<i>Xanthochilus quadratus</i> (FABRICIUS, 1798)	715			h	2011, 2012
Piesmatidae (Meldenwanzen)						
128	<i>Piesma capitatum</i> (WOLFF, 1804)	728			mh	2012
129	<i>Piesma maculatum</i> (LAPORTE, 1833)	729			h	2012
Berytidae (Stelzenwanzen)						
130	<i>Berytinus crassipes</i> (HERRICH-SCHAEFFER, 1835)	734			mh	2012
131	<i>Neides tipularius</i> (LINNAEUS, 1758)	730			h	2011, 2012
Pyrrhocoridae (Feuerwanzen)						
132	<i>Pyrrhocoris apterus</i> (LINNAEUS, 1758)	741			h	2011
Alydidae (Krummfühlerwanzen)						
133	<i>Alydus calcaratus</i> (LINNAEUS, 1758)	743			h	2011, 2012
Coreidae (Lederwanzen)						
134	<i>Arenocoris fallenii</i> (SCHILLING, 1829)	753		1	mh	2♂, 2♀ 03.06.2011; 2♂ 16.06.2011 jeweils leg. GÖRICKE; 1♂ 26.06.-24.07.2012 Bodenfalle leg. GÖRICKE; 2 Ex. 09.09.2012 leg. W. BÄSE; 1 Ex. 09.09.2012 leg. VOIGT
135	<i>Ceraleptus lividus</i> STEIN, 1858	758		2	h	4♂ 3.6.2011; 1♀ 16.06.2011; 1♀ 07.07.2011; 1♂ 16.08.2011; 1♂, 1♀ 02.05.2012; 2♂ 24.05.2012 jeweils leg. GÖRICKE
136	<i>Coreus marginatus</i> (LINNAEUS, 1758)	745			h	2011, 2012
137	<i>Coriomeris denticulatus</i> (SCOPOLI, 1763)	759			h	2012
138	<i>Spathocera dahlmannii</i> (SCHILLING, 1829)	750		2	mh	1♀ 11.09.2010; 1♂, 1♀ 16.06.2011; 1♂ 28.06.2011; 1♀ 02.05.2012 jeweils leg. GÖRICKE; 1♂ 23.09.-21.10.2011; 1♂ 26.06.-24.07.2012; 1♀ 24.07.-24.08.2012 jeweils Bodenfallen leg. GÖRICKE; 1♂ 07.06.2012, 1 L 09.09.2012 jeweils leg. RIEGER; 1♂ 09.09.2012 leg. STRAUSS

Lfd. Nr.	Art	EG-Nr.	Rote Liste (RL)		BS	Nachweise
			D	ST		
139	<i>Spathocera laticornis</i> (SCHILLING, 1829)	751		0	s	1 ♀ 07.07.2011 leg. GÖRICKE, vid. RIEGER
140	<i>Syromastus rhombeus</i> (LINNAEUS, 1767)	752			h	2011, 2012
Rhopalidae (Glasflügelwanzen)						
141	<i>Brachycarenum tigrinus</i> (SCHILLING, 1829)	769			mh	2012
142	<i>Chorosoma schillingii</i> (SCHILLING, 1829)	763			h	2011, 2012
143	<i>Corizus hyoscyami</i> (LINNAEUS, 1758)	770			h	2011, 2012
144	<i>Myrmus miriformis</i> (FALLÉN, 1807)	764			h	2011, 2012
145	<i>Rhopalus parumpunctatus</i> SCHILLING, 1829	775			h	2010, 2011, 2012
146	<i>Rhopalus subrufus</i> (GMELIN, 1790)	777			h	2011, 2012
147	<i>Stictopleurus abutilon</i> (ROSSI, 1790)	765			h	2011, 2012
148	<i>Stictopleurus crassicornis</i> (LINNAEUS, 1758)	766		1	mh	1 ♂ 24.07.2012 leg. GÖRICKE
149	<i>Stictopleurus punctatonevrosus</i> (GOEZE, 1778)	768			h	2011, 2012
Stenocephalidae (Wolfsmilchwanzen)						
150	<i>Dicranocephalus agilis</i> (SCOPOLI, 1763)	778			h	2012
Cydnidae (Erdwanzen)						
151	<i>Byrsinus flavicornis</i> (FABRICIUS, 1794)	782		0	mh	1 ♀ 16.06.2011 leg. GÖRICKE; 3 ♂, 1 ♀ 21.01.-26.04.2012; 3 ♂, 3 ♀ 26.04.-24.05.2012; 1 ♂, 4 ♀ 24.05.-26.06.2012; 1 ♂ 26.06.-24.07.2012; 1 ♂ 24.07.-24.08.2012; 1 L 24.08.-27.09.2012 jeweils Bodenfallen leg. GÖRICKE; in Anzahl 6-7/2011 leg. JUNG; 1 Ex. 28.06.2011 leg. GRUSCHWITZ; 1 Ex. 09.09.2012 leg. W. BÄSE; 1 Ex. 09.09.2012 leg. DIETZE; 1 Ex. 09.09.2012 leg. HOFFMANN
152	<i>Cydnus aterrimus</i> (FORSTER, 1771)	784		3	mh	2 ♂, 5 ♀ 24.05.-26.06.2012; 1 ♂ 26.06.-24.07.2012; 1 ♂ 24.07.-24.08.2012 jeweils Bodenfallen leg. GÖRICKE
153	<i>Sehirus morio</i> (LINNAEUS, 1761)	793		2	mh	1 ♀ 03.06.2011; 1 ♂ Totfund 16.06.2011 jeweils leg. GÖRICKE
154	<i>Thyreocoris scarabaeoides</i> (LINNAEUS, 1758)	797		3	h	2 ♂ 02.05.2012 leg. GÖRICKE; 2 ♂ 21.01.-26.04.2012; 4 ♂, 1 ♀ 26.04.-24.05.2012 jeweils Bodenfallen leg. GÖRICKE; 1 Ex. 09.09.2012 leg. RIETSCHEL
Scutelleridae (Schildwanzen)						
155	<i>Eurygaster maura</i> (LINNAEUS, 1758)	800			h	2011, 2012
156	<i>Eurygaster testudinaria</i> (GEOFFROY, 1785)	801		3	mh	1 ♂, 3 ♀ 16.08.2011; 1 ♂ 24.05.2012; 1 ♀ 07.06.2012; 1 ♀ 24.07.2012, jeweils leg. GÖRICKE; 1 ♂ 24.07.-24.08.2012 Bodenfalle leg. GÖRICKE; 1 ♀ 07.06.2012 leg. RIEGER; 1 Ex. 9.9.2012 leg. W. BÄSE
157	<i>Odontoscelsis fuliginosa</i> (LINNAEUS, 1761)	803		3	mh	5 ♂ 26.04.-24.05.2012 Bodenfalle leg. GÖRICKE
158	<i>Odontoscelsis lineola</i> RAMBUR, 1839 Abb. 6	804		1	s	1 ♀ 16.06.2011 leg. GÖRICKE
159	<i>Phimodera humeralis</i> (DALMAN, 1823) Abb. 7	807	1	3	s	3 L 03.06.2011; 2 ♀, 4 L 16.06.2012; 2 ♂, 3 ♀ 28.06.2011; 1 ♂ (schwarz-weiße Abberation) Gesiebe 03.09.2011; 1 ♀ 02.05.2012 jeweils leg. GÖRICKE; 3 Ex. 16.06.2011 leg. JUNG; 13 Ex. 28.06.2011 leg. GRUSCHWITZ, JUNG; 5 Ex. 07.07.2011 leg. DECKERT, WACHMANN (GÖRICKE 2012)

Lfd. Nr.	Art	EG-Nr.	Rote Liste (RL)		BS	Nachweise
			D	ST		
Pentatomidae (Baumwanzen)						
160	<i>Aelia acuminata</i> (LINNAEUS, 1758)	815			h	2011, 2012
161	<i>Aelia klugii</i> HAHN, 1833	816	R	2	mh	1♂ 16.06.2011; 1♀ 02.05.2012 jeweils leg. GÖRICHKE
162	<i>Antheminia lunulata</i> (GOEZE, 1778) Abb. 16	822	1	1	mh	1♂ 11.09.2010; 3 L 28.06.2011 jeweils leg. GÖRICHKE; 1 Ex. 09.09.2012 leg. VOIGT
163	<i>Arma custos</i> (FABRICIUS, 1794)	808			h	2011
164	<i>Carpocoris fuscispinus</i> (BOHEMAN, 1851)	823			h	2011, 2012
165	<i>Carpocoris purpureipennis</i> (DE GEER, 1773)	826		2	h	1♀ 11.09.2010; 2♂, 1♀ 03.06.2011; 2♂, 2♀ 16.06.2011; 2♂, 1♀ 28.06.2011; 1♀ 07.07.2011; 2♂, 4♀ 16.08.2011; 1♂ 03.09.2011; 2♂ 23.09.2011; 2♂ 24.05.2012; 1♂ 24.07.2012 jeweils leg. GÖRICHKE; 1♂ 07.06.2012 leg. RIEGER; 2♂ 09.09.2012 leg. DOROW; 1 Ex. 09.09.2012 leg. RIETSCHEL
166	<i>Dolycoris baccarum</i> (LINNAEUS, 1758)	829			h	2011, 2012
167	<i>Eurydema oleracea</i> (LINNAEUS, 1758)	853			h	2011, 2012
168	<i>Eurydema ornata</i> (LINNAEUS, 1758)	854			h	2011, 2012
169	<i>Graphosoma lineatum</i> (LINNAEUS, 1758)	857			h	2011, 2012
170	<i>Jalla dumosa</i> (LINNAEUS, 1758)	809		2	mh	1♀ 11.09.2010; 1♂, 1♀ 16.06.2011; 1♂ Totfund im Spinnennetz 02.05.2012 jeweils leg. GÖRICHKE; 1♂ 24.05.-26.06.2012 Bodenfalle leg. GÖRICHKE; 1 Ex. 09.09.2012 leg. RIETSCHEL
171	<i>Palomena prasina</i> (LINNAEUS, 1761)	831			h	2011
172	<i>Palomena viridissima</i> (PODA, 1761)	832		3	s	1♀ 03.06.2011 leg. GÖRICHKE
173	<i>Peribalus strictus</i> (FABRICIUS, 1803)	833			h	2011, 2012
174	<i>Picromerus bidens</i> (LINNAEUS, 1758)	810			h	2010, 2011, 2012
175	<i>Podops inunctus</i> (FABRICIUS, 1775)	858			mh	2010, 2011, 2012
176	<i>Sciocoris cursitans</i> (FABRICIUS, 1794)	848			h	2012
Acanthosomatidae (Stachelwanzen)						
177	<i>Elasmucha grisea</i> (LINNAEUS, 1758)	865			h	2012



Oben: Zwei Imagines der „Sand-Baumwanze“ *Menaccarus arenicola*, einer Wanzenart die in weiten Teilen Europas seit Jahrzehnten verschollen ist, in einem Silbergras-Pionierrasenhabitat auf der Binnendüne Gerwisch bei Magdeburg. Foto: E. Wachmann.

Unten: Zwei typische Wanzenarten von Binnendünen, links: die hauptsächlich in Pionierrasengesellschaften phytophag lebende Randwanzenart *Arenocoris fallenii*, rechts: die vornehmlich in trockenen, kalkreichen Sandrasen vorkommende Raubwanzenart *Coranus subapterus*. Fotos: J. Deckert.